

## Vierte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.
- B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winter Schulen, Landwirtschaftsschulen).
- C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauschule.
- D. Angelegenheiten der Ausführung des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.
- E. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.
- F. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

### A. Angelegenheiten der Beförderung von Landesmeliorationen und der Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebnis über die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 ist folgendes:

#### A. Einnahme.

	Bestand aus dem Vorjahre (ausschl. Wasserleitungsfonds)	79 292		Mk. 32 Pf.
Titel I	Nr. 1. Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten	12 600	" — "	
" I	" 2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergute Desdorf	8 716	" 50 "	
" I	" 3. Zinsen aus den Lehrerpensionsfonds der Landwirtschaftsschulen in Wittburg und Cleve	3 437	" 92 "	
" I	" 4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds	51 731	" 93 "	
" I	" 5. Beitrag des Staates zum Westfonds:			
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	320 000	" — "	
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	100 000	" — "	
" I	" 6. Beitrag der Provinz zum Westfonds:			
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	320 000	" — "	
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen	100 000	" — "	
	Zu übertragen	995 778		Mk. 67 Pf.

		Uebertrag	995 778 Mk. 67 Pf.
Titel I Nr. 7.	Zinsen des Westfonds:		
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	10 199	" 12 "
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .	7 590	" 78 "
" I "	8. Zuschüsse aus sonstigen Provinzialmitteln . . . . .	515 721	" 38 "
	Aus dem zinsbar angelegten Westfonds sind zurückgezogen worden:		
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	645 913	" 80 "
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .	158 083	" — "
	Außerordentliche Beihilfen:		
	Für die Regulierung des Ellebaches . . . . .	34 000	" — "
	" den Ausbau der Siegdeiche . . . . .	70 000	" — "
	" die Regulierung des Saynbaches . . . . .	5 650	" — "
	Abhebungen aus dem zu Lasten des Westfonds für Wasserleitungen aufgenommenen Vorschuß . . . . .	22 101	" — "
	Einnahmen zur Verzinsung und Tilgung des zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschusses für Wasserleitungen . . . . .	47 600	" — "
	Summe	2512 637	Mk. 75 Pf.

### B. Ausgabe.

Titel I Nr. 1.	Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen . . . . .	123 950	Mk. — Pf.
" I "	2. Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern für die Winterschulen und Weinbau-Wanderlehrer . . . . .	34 395	" — "
" I "	3. Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve . . . . .	10 500	" — "
" I "	4. Zuschuß an den Ruhegehalts-Haushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve angestellten Lehrer . . . . .	17 591	" 40 "
" I "	5a. Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchsstationen in Bonn und Kempen . . . . .	6 000	" — "
" I "	5b. Zuschuß zu den Kosten des Bauamts des Rheinischen Bauernvereins . . . . .	2 000	" — "
" I "	6. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz (Westfonds) — zinsbare Anlegung dieses Fonds —		
	*) a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	650 199	" 12 "
	*) b) " Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .	207 590	" 78 "
" I "	7a. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den übrigen Teilen der Provinz (Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds) . . . . .	123 507	" 60 "
" I "	7b. Zur Unterstützung der Tierzucht . . . . .	47 927	" 46 "
	Zu übertragen	1 223 661	Mk. 36 Pf.

\*) Durchlaufende Posten.

		Uebertrag	1 223 661	Mk. 36	Pf.
Titel I Nr. 7c.	Zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen . . . . .		1 515	"	— "
" I " 8.	Zur Verzinsung und Tilgung der von der Landesbank zur Hebung der Winzernot hergegebenen Darlehen . .		4 840	"	— "
" I " 9.	Zur Verzinsung der dem Kreise Kreuznach zur Gewährung von Unterstützungen für Hagelgeschädigte hergegebenen Darlehens . . . . .		3 429	"	75 "
" I " 10.	Zur Erhaltung der Gebäulichkeiten des Rittergutes Desdorf und zum Unterhalte und zur Ausbildung von Waisenknaben . . . . .		8 864	"	75 "
" I " 11.	Zuschuß zu den Kosten der geologisch-agronomischen Aufnahmeanbeiten in der Rheinprovinz . . . . .		8 600	"	— "
" I " 12.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier . . . . .		40 409	"	50 "
" I " 13.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach . . . . .		47 957	"	75 "
" I " 14.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler . . . . .		38 204	"	75 "
	Unterstützungen aus dem Westfonds:				
	a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .		645 913	"	80 "
	b) zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .		175 683	"	— "
	Außerordentliche Beihilfen:				
	Unterstützungen aus dem zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschusses für Wasserleitungen . . . . .		22 101	"	— "
	Verzinsung und Tilgung des zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschusses für Wasserleitungen . . . . .		44 772	"	— "
	Beihilfe zur Regulierung des Ellebaches . . . . .		34 000	"	— "
	" " " " Saynbaches . . . . .		5 650	"	— "
	" für den Ausbau der Siegdeiche . . . . .		70 000	"	— "
	Summe		2 375 602	Mk. 66	Pf.
	Die Einnahme betrug		2 512 637	Mk. 75	Pf.
	Die Ausgabe betrug		2 375 602	"	66 "
	Mithin Bestand		137 035	Mk. 09	Pf.

der auf das Rechnungsjahr 1915 übertragen worden ist.

Der Bestand des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ist bis auf den unten angegebenen Betrag von 10 420 Mark 05 Pf. mit Bewilligungen belastet.

Der Westfonds und zwar der Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft (Titel I Nr. 5 a, 6 a und 7 a der Einnahme) ist zinsbar bei der Landesbank hinterlegt. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 war noch ein Bestand von 223 271 Mark 47 Pf. vorhanden. Hierzu traten als weitere zinsbare Anlage der Westfonds für 1914 mit 640 000 Mark und die durch die Hinterlegung gewonnenen Zinsen mit 10 199 Mark 12 Pf. (vergl. Titel I Nr. 6 a der Ausgabe), so daß bei der Landesbank insgesamt 873 470 Mark 59 Pf. hinterlegt wurden. An

Unterstützungen aus dem Westfonds sind 645 913 Mark 80 Pf. gezahlt worden, so daß am Schlusse des Berichtsjahres noch 227 556 Mark 79 Pf. bei der Landesbank ruhen. Bis auf die Summe von 24 658 Mark 71 Pf. ist der Fonds mit Bewilligungen belastet.

Ueber den zur Unterstützung von Wasserleitungen zur Verfügung stehenden Westfonds wird besonders berichtet (vergl. Abschnitt E).

Für folgende nach dem vorigjährigen Berichte noch unerledigte größere Flußregulierungen sind von den vom Provinziallandtage aus außerordentlichen Mitteln bewilligten Beihilfen bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1914 folgende Beträge gezahlt worden:

	bewilligt M	bisher gezahlt M
Regulierung des Ellebaches . . . . .	46 500	44 500
„ „ Saynbaches . . . . .	27 000	23 150
Ausbau der Siegdeiche . . . . .	130 000	100 000

Von der für die Regulierung des Ellebaches bewilligten Beihilfe kommt der Restbetrag von 2000 Mark nicht mehr zur Verwendung und ist als erspart verrechnet.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, Landwirtschaftsschulen, sowie des Rittergutes Dessdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Für die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen kommen zwei Fonds in Betracht:

I. Der Westfonds für die wirtschaftlich zurückgebliebenen Teile der Provinz, insbesondere Eifel, Hochwald, Hunsrück, Westerwald, hessisches Hinterland, Bergisches Land, Bönninghardt.

II. Der allgemeine landwirtschaftliche Fonds für die übrigen Teile der Provinz.

### I. Westfonds.

Wie in dem Berichte des Vorjahres nachgewiesen ist, waren aus dem Westfonds des Jahres 1913 unverwendet geblieben (Seite 340 des vorigjährigen Berichts) 30 650 Mk. 72 Pf.

Hinzu kamen:

Der Westfonds des Jahres 1914 mit . . . . .	640 000	„	—	„
Ersparte Beihilfen . . . . .	5 458	„	87	„
Die Zinsen aus den hinterlegten Beständen des Westfonds mit . . . . .	10 199	„	12	„
so daß im ganzen in 1914 . . . . .	686 308	Mk.	71	Pf.

Auf Grund der Beschlüsse der aus Vertretern der Königlichen Staatsregierung und der Provinzialverwaltung zusammengesetzten Westfondskonferenz vom 21. April 1914 wurden folgende Beihilfen bewilligt:

1. Für die Zusammenlegungssache	Antweiler, Kreis Adenau . . . . .	200	Mk.
2. „ „	Arbach-Ditscheid, Kreis Adenau . . . . .	300	„
3. „ „	Bauler, „ „ . . . . .	300	„
4. „ „	Drees, „ „ . . . . .	300	„
5. „ „	Eichenbach, „ „ . . . . .	400	„
6. „ „	Gunderath, „ „ . . . . .	2 500	„
7. „ „	Hausen, „ „ . . . . .	2 500	„
8. „ „	Kaperich, „ „ . . . . .	1 500	„
9. „ „	Küttelbach, „ „ . . . . .	3 000	„

Zu übertragen 11 000 Mk.

			Uebertrag	11 000 Mk.
10.	Für die Zusammenlegungssache	Meuspath, Kreis Aidenau . . .	300	"
11.	" "	Müllenbach, " " . . .	500	"
12.	" "	Mürburg, " " . . .	300	"
13.	" "	Pomster, " " . . .	500	"
14.	" "	Ketterath, " " . . .	4 000	"
15.	" "	Kothenbach-Meißenthal, Kreis Aidenau	3 000	"
16.	" "	Bengen, Kreis Ahrweiler . . .	300	"
17.	" "	Gelsdorf, " " . . .	3 000	"
18.	" "	Kirchdamm, " " . . .	300	"
19.	" "	Ringen, " " . . .	4 000	"
20.	" "	Kürrenberg, Kreis Mayen . . .	500	"
21.	" "	Monreal, " " . . .	1 500	"
22.	" "	Münz, " " . . .	400	"
23.	" "	Polch, " " . . .	1 000	"
24.	" "	Reudelsferz, " " . . .	300	"
25.	" "	St. Johann, " " . . .	3 000	"
26.	" "	Medel I, Kreis Wittlich . . .	3 000	"
27.	" "	Medel II, " " . . .	300	"
28.	" "	Bolsdorf, Kreis Daun . . .	1 500	"
29.	" "	Darfcheid, " " . . .	4 000	"
30.	" "	Demerath, " " . . .	400	"
31.	" "	Deudesfeld, " " . . .	300	"
32.	" "	Hörscheid, " " . . .	4 000	"
33.	" "	Kerth, " " . . .	8 000	"
34.	" "	Kockeskyll, " " . . .	300	"
35.	" "	Sayler, " " . . .	200	"
36.	" "	Schalkemehren, " " . . .	4 000	"
37.	" "	Udler, " " . . .	300	"
38.	" "	Zilsdorf, " " . . .	300	"
39.	" "	Burg, Kreis Wittlich . . .	2 000	"
40.	" "	Carl, " " . . .	5 000	"
41.	" "	Flußbach, " " . . .	500	"
42.	" "	Gransdorf, " " . . .	2 500	"
43.	" "	Manderscheid, " " . . .	6 000	"
44.	" "	Seinsfeld, " " . . .	500	"
45.	" "	(Dränage) Altendorf, Kreis Rheinbach	5 000	"
46.	" "	" Freisdorf, " " . . .	6 000	"
47.	" "	Berg-Thuir, Kreis Düren . . .	500	"
48.	" "	Gei, " " . . .	2 500	"
49.	" "	Sträß, " " . . .	2 500	"
50.	" "	Unter-Maubach, " " . . .	300	"
51.	" "	Binden, " " . . .	1 000	"
		Zu übertragen	94 800	Mk.

				Uebertrag	94 800 Mf.
52.	Für die Zusammenlegungssache	Zweiffal,	Kreis Montjoie	200	"
53.	" "	Glehn,	" Schleiden	7 000	"
54.	" "	Secken,	" "	4 000	"
55.	" "	Sergarten,	" "	5 000	"
56.	" "	Blatten,	" "	4 000	"
57.	" "	Paulushof,	" "	100	"
58.	" "	Wiescheid,	" "	300	"
59.	" "	Allenbach,	Kreis Berncastel	4 000	"
60.	" "	Bischofsdhron,	" "	1 500	"
61.	" "	Emmeroth,	" "	200	"
62.	" "	Gonzerath,	" "	300	"
63.	" "	Gutenthal,	" "	200	"
64.	" "	Hundheim,	" "	8 000	"
65.	" "	Longcamp,	" "	300	"
66.	" "	Morbach,	" "	4 000	"
67.	" "	Pilmeroth,	" "	200	"
68.	" "	Thalfang,	" "	2 000	"
69.	" "	(Ent- und Bewässerung) Bischofsdhron,	Kreis Berncastel	4 000	"
70.	" "	(Ent- und Bewässerung) Hundheim,	Kreis Berncastel	3 000	"
71.	" "	Kreuzweiler,	Kreis Saarburg	5 000	"
72.	" "	Taben-Rodt,	" "	3 000	"
73.	" "	Dudenroth,	Kreis St. Goar	200	"
74.	" "	Hausbay,	" "	200	"
75.	" "	Lingerhahn,	" "	300	"
76.	" "	Pfalzfeld,	" "	2 000	"
77.	" "	Gehlweiler,	Kreis Simmern	2 500	"
78.	" "	Hundheim,	" "	300	"
79.	" "	Liebshausen,	" "	300	"
80.	" "	Nickweiler,	" "	300	"
81.	" "	Liefenbach,	" "	300	"
82.	" "	Büchenbeuren,	Kreis Zell	400	"
83.	" "	Hirschfeld,	" "	2 500	"
84.	" "	Niederweiler,	" "	300	"
85.	" "	Thalkleinich,	" "	500	"
86.	" "	Trarbach,	" "	400	"
87.	" "	Wahlenau,	" "	3 000	"
88.	" "	Derfchen,	Kreis Altenkirchen	4 000	"
89.	" "	Friedewald,	" "	4 000	"
90.	" "	Herdorf,	" "	3 000	"
91.	" "	Mauden,	" "	1 500	"

Zu übertragen 177 100 Mf.

			Uebertrag	177 100	Mk.
92.	Für die Zusammenlegungssache	Steineroth, Kreis Altenkirchen	400		"
93.	" "	Weidacker, " "	1 500		"
94.	" "	Altwied, Kreis Neuwied	2 000		"
95.	" "	Bonefeld, " "	2 000		"
96.	" "	Elf-Asbach, " "	4 500		"
97.	" "	Irmeroth, " "	500		"
98.	" "	Jungeroth, " "	2 000		"
99.	" "	Krautscheid, " "	300		"
100.	" "	Melsbach, " "	2 000		"
101.	" "	Segendorf, " "	2 000		"
102.	" "	Wallau, " "	300		"
103.	" "	Bermoll, Kreis Wehlar	300		"
104.	" "	Blasbach, " "	2 000		"
105.	" "	Breitenbach, " "	300		"
106.	" "	Dillheim, " "	200		"
107.	" "	Dorlar, " "	3 000		"
108.	" "	Dutenhofen, " "	300		"
109.	" "	Chringshausen, " "	300		"
110.	" "	Erda, " "	9 000		"
111.	" "	Hörnsheim, " "	1 500		"
112.	" "	Kraftfolms, " "	6 000		"
113.	" "	Vitzkellinden, " "	4 000		"
114.	" "	Niederbiel, " "	500		"
115.	" "	Niederflecken, " "	300		"
116.	" "	Oberflecken, " "	3 000		"
117.	" "	Oberlemp, " "	300		"
118.	" "	Oberquembach, " "	300		"
119.	" "	Oberweh, " "	2 500		"
120.	" "	Salzböden, " "	4 000		"
121.	" "	Werdorf, " "	5 000		"
122.	" "	(Dränage) Eberägnz, Kreis Wehlar	2 000		"
123.	" "	Eisheid, Siegtkreis	2 000		"
124.	" "	Geistingen, " "	5 000		"
125.	" "	Gereffen, " "	300		"
126.	" "	Leuscheid, " "	4 000		"
127.	" "	Oberleip-Mühleip, " "	5 000		"
128.	" "	Pohlhausen-Winkel, " "	300		"
129.	" "	Seelscheid, " "	500		"
130.	" "	Söntgerath, " "	5 000		"
131.	" "	Striefen, " "	500		"
132.	" "	Baumen-Hersfen, Kreis Waldbröl	2 000		"
133.	" "	Berg, " "	200		"

Zu übertragen 264 200 Mk.

				Uebertrag	264 200 Mf.
134.	Für die Zusammenlegungsjache	Bettenhagen,	Kreis Waldbröl	800	"
135.	" "	Bettingen,	" "	200	"
136.	" "	Dreifel,	" "	3 000	"
137.	" "	Seilenkaufen,	" "	1 200	"
138.	" "	Gierzhausen,	" "	200	"
139.	" "	Hausen,	" "	1 200	"
140.	" "	Helpenstell,	" "	1 500	"
141.	" "	Helzen,	" "	3 000	"
142.	" "	Holpe,	" "	200	"
143.	" "	Hufen,	" "	1 000	"
144.	" "	Ober- u. Niedersteimel,	Kreis Waldbröl	200	"
145.	" "	Schönenbach,	" "	200	"
146.	" "	Sinspert,	" "	300	"
147.	" "	Spurckenbach,	" "	1 500	"
148.	" "	Ueberholz,	" "	200	"
149.	" "	Belmide,	Kreis Gummersbach	300	"
150.	" "	Eisenroth,	" "	1 000	"
151.	Entwässerung	Merode,	Kreis Düren	3 000	"
152.	" "	Reinarzhof,	Kreis Montjoie	1 490	"
153.	Dränage	Hergersberg-Allmuthen,	Kreis Malmedy	360	"
154.	Entwässerung	Schafhausen,	Kreis Heinsberg	3 300	"
155.	Kultivierung von	Wiedland,	Gemeinde Dahlem, Kreis Schleiden	1 260	"
156.	Biehweiden an 3	Private,	Kreis Schleiden	1 511	"
157.	Nachbesserungen	Genossenschaft Brand und Steinbüchel in Mütgenich,	Kreis Montjoie	260	"
158.	Nachbesserungen	Genossenschaft „Im Bruch“ zu Singenbroich,	Kreis Montjoie	240	"
159.	Nachbesserungen in	Conzen,	Kreis Montjoie	621	"
160.	Obstbau,	Kreis Schleiden		60	"
161.	Flachs- und Hanfbau,	Kreis Malmedy		560	"
162.	Heckenpflanzungen,	" "		1 500	"
163.	Hebung der Ziegenzucht,	Kreis Düren		250	"
164.	" "	" "	Kreis Montjoie	600	"
165.	" "	" "	Kreis Schleiden	850	"
166.	Dungstättenanlagen,	" "	Kreis Malmedy	500	"
167.	" "	" "	Kreis Montjoie	500	"
168.	" "	" "	Kreis Schleiden	500	"
169.	Umwandlung von	Wiedland in Biehweide,	Reimerath, Kreis Adenau	600	"
170.	Dränage	Birresdorf,	Kreis Ahrweiler	6 000	"
171.	" "	Clotten,	" Cochem	1 830	"
172.	" "	Liesch III,	" "	1 040	"
173.	" "	Driesch III,	" "	720	"
Zu übertragen				307 752	Mf.

	Uebertrag	307 752 Mk.
174. Für Dränage Binningen, Kreis Cochem . . . . .	260	"
175. " " Illerich, " " . . . . .	780	"
176. " Entwässerung Wehr, Kreis Mayen . . . . .	1 520	"
177. " Beseitigung von Hochwasserschäden an Meliorationsanlagen, Kreis Aidenau . . . . .	10 550	"
178. " Umwandlung von Dedland in Feldgrasanlage, Gemeinde Weiler, Kreis Cochem . . . . .	710	"
179. " Feldgrasanlage Buchholz, Kreis St. Goar . . . . .	440	"
180. " Dränage Hüffelsheim, Kreis Kreuznach . . . . .	6 000	"
181. " " " (Anschlußprojekt), Kreis Kreuznach . . . . .	1 000	"
182. " " Gödenroth IV, Kreis Simmern . . . . .	640	"
183. " Umwandlung von Dedland in Feldgrasanlage, Gemeinde Spefen- roth, Kreis Simmern . . . . .	300	"
184. " Feldgrasanlage Heinzenbach, Kreis Simmern . . . . .	390	"
185. " Dränage Reidenhausen, " Zell . . . . .	1 200	"
186. " Wiesenmelioration Belg, " " . . . . .	440	"
187. " " Liesenich, " " . . . . .	840	"
188. " Umwandlung einer Haubergfläche in eine Viehweide, Gemeinde Offhausen, Kreis Altenkirchen . . . . .	2 500	"
189. " Desgl. Genoff. Brachbach, Kreis Altenkirchen . . . . .	2 030	"
190. " 50 Viehweideanlagen an 50 Private, Kreis Altenkirchen . . . . .	3 300	"
191. " Wiesenmelioration Brückradorf, Kreis Neuwied . . . . .	750	"
192. " Futterfeldanlagen " " " . . . . .	480	"
193. " Feldgrasanlage Gönnersdorf, " " . . . . .	320	"
194. " Futterfeldanlagen Walbert, " " . . . . .	810	"
195. " 4 Viehweideanlagen Hönningen, " " . . . . .	1 800	"
196. " Obstanlagen Barweiler, Kreis Aidenau . . . . .	120	"
197. " " Waldorf, " Ahrweiler . . . . .	90	"
198. " Obstbaumwäarter, " Cochem . . . . .	150	"
199. " " " Mayen . . . . .	300	"
200. " Obstanlage Dhlweiler, " Simmern . . . . .	300	"
201. " " Chümbdchen, " " . . . . .	350	"
202. " " Simmern, " " . . . . .	500	"
203. " " Grenderich, " Zell . . . . .	70	"
204. " Obstbaumwäarter Mittelstrimmig und Liesenich, Kreis Zell . . . . .	150	"
205. " Obstbau, Kreis Kreuznach . . . . .	120	"
206. " " Herdorf und Flammersfeld, Kreis Altenkirchen . . . . .	400	"
207. " Obstbaumwäarter usw., " " . . . . .	300	"
208. " Obstbau, Kreis Neuwied . . . . .	500	"
209. " " " Weglar . . . . .	1 200	"
210. " Flachs- und Hanfbau, Kreis Simmern . . . . .	330	"
211. " " " " Zell . . . . .	180	"

Zu übertragen 349 872 Mk.

		Uebertrag	349 872	Mk.
212.	Für Flach- und Hanfbau, Kreis Altenkirchen . . . . .		150	"
213.	" Ziegenzucht, Kreis Ehrweiler . . . . .		75	"
214.	" " " Mayen . . . . .		800	"
215.	" " " Kreuznach . . . . .		600	"
216.	" " " Meisenheim . . . . .		600	"
217.	" " " Zell . . . . .		200	"
218.	" " " Altenkirchen . . . . .		250	"
219.	" " " Neuwied . . . . .		600	"
220.	" " " Weglar . . . . .		800	"
221.	" Dungstättenanlagen, Kreis Aidenau . . . . .		200	"
222.	" " " Ehrweiler . . . . .		500	"
223.	" " " Cochem . . . . .		300	"
224.	" " " Mayen . . . . .		500	"
225.	" " " St. Goar . . . . .		500	"
226.	" " " Kreuznach . . . . .		50	"
227.	" " " Meisenheim . . . . .		500	"
228.	" " " Simmern . . . . .		500	"
229.	" " " Zell . . . . .		250	"
230.	" " " Altenkirchen . . . . .		500	"
231.	" " " Neuwied . . . . .		500	"
232.	" Wiesenwarterkursus, Reg.-Bez. Coblenz . . . . .		1 200	"
233.	" Anlage eines Weinbergsweges in Merl, Kreis Zell . . . . .		4 000	"
234.	" Umwandlung von Dedland, Kreis Gummersbach . . . . .		4 000	"
235.	" " " " " Waldbröl . . . . .		4 500	"
236.	" " " Schälwald in Kulturland, Niedergerleitenkaufen—Wippenkaufen, Kreis Waldbröl . . . . .		1 325	"
237.	" Meliorierung des Siegarmes bei Schladern, Kreis Waldbröl . . . . .		1 380	"
238.	" Umwandlung von Dedland in Viehweide in Buschhoven, Kreis Rheinbach . . . . .		270	"
239.	" Desgl. in Heimerzheim, Kreis Rheinbach . . . . .		1 110	"
240.	" Viehweide in Bierth, Siegkreis . . . . .		15	"
241.	" Obstbau im Kreise Gummersbach . . . . .		1 030	"
242.	" " " " " Waldbröl . . . . .		500	"
243.	" " " Siegkreis . . . . .		300	"
244.	" " " Kreis Waldbröl . . . . .		1 680	"
245.	" Ziegenzucht, Kreis Gummersbach . . . . .		500	"
246.	" " " Mülheim Rhein . . . . .		500	"
247.	" " " Rheinbach . . . . .		1 000	"
248.	" " " Waldbröl . . . . .		300	"
249.	" " " Wipperfürth . . . . .		325	"
250.	" Dungstättenanlagen, Kreis Guskirchen . . . . .		500	"
251.	" " " " " Gummersbach . . . . .		500	"

Zu übertragen 383 182 Mk.

		Uebertrag	383 182 Mf.
252.	Für Düngstättenanlagen, Kreis Mülheim Rhein . . . . .	500	"
253.	" Düngstättenanlagen im Siegkreise . . . . .	500	"
254.	" " " " Kreise Waldbröl . . . . .	500	"
255.	" " " " " Wipperfürth . . . . .	500	"
256.	" Melioration der Broeckhuysen Heide, Kreis Geldern . . . . .	8 000	"
257.	" " " " " Hülmer Heide, Kreise Geldern und Cleve . . . . .	5 000	"
258.	" Obstbaumwärdter, Kreis Lennep . . . . .	150	"
259.	" Obstbauzwecke, " Solingen-Land . . . . .	500	"
260.	" Ziegenzucht, " Lennep . . . . .	2 000	"
261.	" " " " " Solingen-Land . . . . .	2 000	"
262.	" Düngstättenanlagen, Kreis Lennep . . . . .	500	"
263.	" " " " " Solingen-Land . . . . .	500	"
264.	" Beschaffung von künstlichen Düngemitteln, Kreise Mörz und Geldern . . . . .	1 250	"
265.	" Urbarmachung von Niedländereien und Beschaffung von Saatzgut, Kreise Mörz und Geldern . . . . .	750	"
266.	" Anlage von 112 Viehweideplätzen im Kreise Prüm . . . . .	8 000	"
267.	" Wiesenmelioration in Salm, Kreis Daun . . . . .	1 380	"
268.	" Viehweide in Weisburg, " " . . . . .	1 650	"
269.	" " " " Wiesbaum, " " . . . . .	300	"
270.	" " " " " Bomdorf, " " . . . . .	60	"
271.	" Entwässerung Lahr III, Kreis Wittburg . . . . .	1 275	"
272.	" Viehweiden an 2 Private in Weidingen, Kreis Wittburg . . . . .	480	"
273.	" Entwässerung Giesdorf I, Kreis Prüm . . . . .	135	"
274.	" " " " " II, " " . . . . .	870	"
275.	" " " " " Oberhersdorf I, " " . . . . .	162	"
276.	" " " " " Niederhersdorf III, " " . . . . .	1 320	"
277.	" " " " " Dingdorf usw., " " . . . . .	340	"
278.	" Viehweiden im Kreise Prüm . . . . .	3 480	"
279.	" " " " " in Burg, Kreis Wittlich . . . . .	50	"
280.	" Wiesenentwässerung und =Bewässerung Remmesweiler, Kreis St. Wendel . . . . .	1 740	"
281.	" Melioration von Niedland in Malborn, Kreis Bernkastel . . . . .	1 135	"
282.	" Entwässerung Biel, Kreis Merzig . . . . .	3 000	"
283.	" Ergänzungsarbeiten in Niederlosheim I, Kreis Merzig . . . . .	744	"
284.	" " " " " II, " " . . . . .	880	"
285.	" " " " " Döppenweiler, " " . . . . .	1 040	"
286.	" " " " " Roswendel-Wardenbach, " " . . . . .	536	"
287.	" Wiesenentwässerung und =Bewässerung in Münzingen, Kreis Saarburg . . . . .	1 600	"
288.	" Wiesenentwässerung und =Bewässerung in Hedbert II und III, Kreis Trier-Land . . . . .	4 940	"
Zu übertragen		440 949	Mf.

						Uebertrag	440 949	Mk.
289.	Für	Melioration	von	Uedland	in	Lindscheid, Kreis Ottweiler	1 448	"
290.	"	Nachbesserungen	in	der	Eifel,	Reg.-Bez. Trier	5 000	"
291.	"	Feldgrasbau	in	Glaadt,	Kreis	Daun	1 240	"
292.	"	"	"	Scheuern,	"	Ottweiler	800	"
293.	"	Obstbau	im	Kreise	Daun		130	"
294.	"	"	"	"	Bitburg		40	"
295.	"	"	"	"	Prüm		500	"
296.	"	Obstbaumwärter,	Kreis	Prüm			75	"
297.	"	Obstbauzwecke,	"	Wittlich			500	"
298.	"	"	"	Saarbrücken			500	"
299.	"	"	"	St. Wendel			330	"
300.	"	eine	Wallnußbaum	pflanzung	in	Lünsdorf, Kreis Saarburg	100	"
301.	"	Obstbaumwärter,	Kreis	Saarburg			125	"
302.	"	"	"	Landkreis	Trier		500	"
303.	"	Hebung	der	Ziegenzucht,	Kreis	Bitburg	520	"
304.	"	"	"	"	Daun		175	"
305.	"	"	"	"	Prüm		300	"
306.	"	"	"	"	Wittlich		150	"
307.	"	"	"	"	Berncastel		200	"
308.	"	"	"	"	Merzig		600	"
309.	"	"	"	"	Saarbrücken		1 000	"
310.	"	"	"	"	Saarburg		350	"
311.	"	"	"	"	St. Wendel		350	"
312.	"	"	"	"	Trier-Land		2 000	"
313.	"	Dungstättenanlagen,	Kreis	Daun			500	"
314.	"	"	"	Prüm			500	"
315.	"	"	"	Wittlich			500	"
316.	"	"	"	Berncastel			500	"
317.	"	"	"	Saarburg			500	"
318.	"	"	"	Trier-Land			100	"
319.	"	"	"	St. Wendel			500	"
320.	"	Bauleitung	von	Meliorationen	dem	Meliorationsbauamt in Nachen	1 200	"
321.	"	Bauleitung	von	Meliorationen	dem	Meliorationsbauamt in Bonn	1 300	"
322.	"	"	"	"	"	"	720	"
323.	"	"	"	"	"	"	3 400	"
324.	"	Waldkultur	und	Waldwegebau	im	Regierungsbezirk Nachen	22 000	"
325.	"	"	"	"	"	Coblenz	45 000	"
326.	"	"	"	"	"	Cöln	4 000	"
327.	"	"	"	"	"	Düsseldorf	3 000	"
328.	"	"	"	"	"	Trier	39 000	"
						Zu übertragen	580 602	Mk.

	Uebertrag	580 602 Mk.
329.	Für Zuschuß zu den Kosten der Aufzuchtstationen für Höhenvieh, sowie zur Durchführung von Milchleistungsprüfungen bei den Höhenviehschlägen an die Landwirtschaftskammer . . . . .	5 000 "
330.	„ Gewährung von Prämien für reinrassige Glanstiere an die Landwirtschaftskammer . . . . .	4 500 "
331.	„ Unterhaltung von Schweinezuchtstationen an die Landwirtschaftskammer . . . . .	2 500 "
332.	„ Unterhaltung von Oberstationen an die Landwirtschaftskammer	4 000 "
333.	„ Förderung des Flachsbauers an die Landwirtschaftskammer . .	2 000 "
334.	„ das Tuberkulosestillungsverfahren nach Ostertag an die Landwirtschaftskammer . . . . .	5 000 "
335.	„ Verstärkung des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds der Provinz als Ersatz für die aus ihm allein bestrittenen Beihilfen für Rindviehzuchtzwecke . . . . .	23 000 "
336.	Beitrag zum Westfondsanteil für Wasserleitungen . . . . .	30 000 "
	Ferner wurden noch bewilligt:	
337.	Dem Bureau des Ober-Präsidiums zur Beschaffung von Westfondsunterlagen . . . . .	250 "
338.	Zur Herstellung von Feldgrasanlagen im Kreise Schleiden . . . .	2 418 "
339.	„ Melioration des Giftringhauserbachtals im Kreise Lennepe . . .	760 "
340.	„ Melioration des Dörpetales im Kreise Lennepe . . . . .	1 620 "

Im ganzen sind also 661 650 Mk.

Unterstützungen bewilligt worden.

Der Rest des nicht zur Verwendung gelangten Kredits (686 308 Mark 71 Pf. weniger 661 650 Mark = 24 658 Mark 71 Pf.) ist im Rechnungsjahre 1915 mit verteilt worden.

## II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der für die außerhalb des Westfondsgebietes liegenden Teile der Rheinprovinz bestimmte allgemeine landwirtschaftliche Fonds setzte sich für 1914, wie folgt, zusammen:

a)	Unverteilt gebliebener Rest des Kredits für 1913 . . . . .	11 257 Mk. 47 Pf.
b)	Kredit für 1914 nach dem Haushaltsplan Titel I Nr. 7 der Ausgabe . . . . .	176 478 " 15 "
c)	Ersparnisse an Beihilfen . . . . .	19 025 " 83 "
d)	Erstattung aus dem Westfonds für bewilligte Beihilfen zur Hebung der Rindviehzucht in den Kreisen des Westfondsgebietes (vergl. Abschnitt I Nr. 335) . . . . .	23 000 " — "
	Summe	229 761 Mk. 45 Pf.

Davon ab die Mindereinnahme aus dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds . . . . .

	115 " 07 "
--	------------

Mitihin standen zur Verfügung 229 646 Mk. 38 Pf.

Aus diesem Fonds wurden folgende Beihilfen bewilligt:

## A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres schon feststehenden Beihilfen für 1914:

1. Zur Hebung der Fischzucht an den Rheinischen Fischereiverein	2 000	Mk. — Pf.
2. „ Befolgung von 4 Weinbauwanderlehrern an die Landwirtschaftskammer . . . . .	9 320	„ — „
3. Beitrag zum Moorkulturverein . . . . .	20	„ — „
4. Zur Unterstützung von Wasser- bezw. Talsperrenengenossenschaften (Niers 3000 Mark, Erft 2400 Mark, Talsperre bei Lemnep 6000 Mark)	11 400	„ — „
5. Zur Unterhaltung der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt an die Landwirtschaftskammer . . . . .	5 000	„ — „
6. Zur Hebung des Rotweinbaues an der Ahr und am Mittelrhein	20 000	„ — „
7. Beihilfe zur Veranstaltung einer jährlichen Pferdeausstellung in Cöln . . . . .	3 000	„ — „
8. Für die Zeitschrift „Das Wetter“ . . . . .	972	„ — „

## B. Ferner sind von dem Provinzialausschusse im Laufe des Berichtsjahres bewilligt worden:

9. Der Provinzialabteilung Rheinprovinz des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Bonn für die Anstellung eines Beamten . . . . .	1 000	„ — „
10. Für Bachregulierung in der Gemeinde Pütz, Kreis Bergheim	5 600	„ — „
11. „ „ „ „ „ „ Rath, „ Düren	1 900	„ — „
12. „ „ „ „ „ „ Euenheim, Kreis Eus- kirchen . . . . .	1 675	„ — „
13. Für Bachregulierung in der Gemeinde Wanlo, Kreis Greven- broich . . . . .	12 000	„ — „
14. Für Bachregulierung in der Gemeinde Möderath, Kreis Bergheim . . . . .	1 250	„ — „
15. Für Bachregulierung in der Gemeinde Langerwehe, Kreis Düren . . . . .	900	„ — „
16. Für Bachregulierung in der Gemeinde Palmersheim, Kreis Rheinbach . . . . .	2 900	„ — „
17. Für Bachregulierung in der Gemeinde Simmersdorf, Kreis Bonn Land . . . . .	2 100	„ — „
18. Für Dränage Schophoven, Kreis Düren . . . . .	2 500	„ — „
19. „ „ Selgersdorf, „ Jülich . . . . .	4 600	„ — „
20. „ „ Hambach, „ „ . . . . .	5 000	„ — „
21. „ „ Ludendorf-Effig, Kreis Rheinbach . . . . .	6 800	„ — „
22. „ „ Dungstätten, Landkreis Aachen . . . . .	100	„ — „
23. „ „ „ Kreis Düren . . . . .	400	„ — „
24. „ „ „ „ Erkelenz . . . . .	100	„ — „
25. „ „ „ „ Geilenkirchen . . . . .	300	„ — „
26. „ „ „ „ Heinsberg . . . . .	250	„ — „

Zu übertragen 101 087 Mk. — Pf.

	Uebertrag	101 087	Mk.	—	ℳ.
27. Für Dungstätten, Kreis Jülich . . . . .	500	"	—	"	"
28. " Hebung der Ziegenzucht, Landkreis Aachen . . . . .	225	"	—	"	"
29. " " " " Kreis Düren . . . . .	100	"	—	"	"
30. " " " " " Erkelenz . . . . .	200	"	—	"	"
31. " " " " " Geilenkirchen . . . . .	300	"	—	"	"
32. " " " " " Jülich . . . . .	300	"	—	"	"
33. " Bachregulierung in Bubenheim, Landkreis Coblenz . . . . .	3 983	"	—	"	"
34. " " " " Blasbach, Kreis Wezlar . . . . .	2 300	"	—	"	"
35. " Hebung der Fischzucht, Regierungsbezirk Coblenz . . . . .	50	"	—	"	"
36. " " " " Kreis Mayen . . . . .	500	"	—	"	"
37. " " " " " Zell . . . . .	100	"	—	"	"
38. " " " Bienenzucht, Regierungsbezirk Coblenz . . . . .	500	"	—	"	"
39. " Erstregulierung, Gemeinde Arloff, Kreis Rheinbach . . . . .	2 825	"	—	"	"
40. " " " " Gemeinden Euskirchen, Lommersum und Wüschheim, Kreise Euskirchen und Rheinbach . . . . .	4 125	"	—	"	"
41. Für Dungstätten, Kreis Bergheim . . . . .	250	"	—	"	"
42. " " " " Euskirchen . . . . .	100	"	—	"	"
43. " " " " Müllheim-Rhein . . . . .	200	"	—	"	"
44. " " " " Rheinbach . . . . .	200	"	—	"	"
45. " Hebung der Ziegenzucht, Kreis Bergheim . . . . .	400	"	—	"	"
46. " " " " " Köln Land . . . . .	900	"	—	"	"
47. " " " " " Euskirchen . . . . .	125	"	—	"	"
48. " Erneuerung der Straßenbrücke über die Erft in Wevelinghoven, Kreis Grevenbroich . . . . .	5 400	"	—	"	"
49. Für Räumung der Miers, Kreis Gladbach . . . . .	2 340	"	—	"	"
50. " Regulierung des Rumelner Baches, Kreis Mors . . . . .	6 000	"	—	"	"
51. " Verstärkung des Bislich-Hütthumer Banndeiches, Kreis Rees . . . . .	750	"	—	"	"
52. Für Verstärkung des Saarn-Mintarder Flügeldeiches, Land- kreis Düsseldorf und Stadtkreis Müllheim-Ruhr . . . . .	12 933	"	—	"	"
53. Für Regulierung des Rinderbaches, Landkreis Düsseldorf . . . . .	8 333	"	—	"	"
54. " Ergänzung der Bewässerungsanlagen im Ketterfeld'schen Deichpolder, Kreis Rees . . . . .	3 900	"	—	"	"
55. Für Verstärkung des Rheindorf-Hitdorfer Sommerdeiches, Landkreis Solingen . . . . .	400	"	—	"	"
56. " Verstärkung der Brücke im Iffeldeich, Deichverband Iberich-Lank, Landkreis Grefeld . . . . .	150	"	—	"	"
57. " Verstärkung des Düffel'schen Banndeiches, Deichschauen Kindern und Düffel, Kreis Cleve . . . . .	100	"	—	"	"
58. " Melioration bei Vorfelaer, Kreis Geldern . . . . .	5 000	"	—	"	"
59. " Vorflutverbesserung bei der Hüfter Mühle zwischen Goch und Weeze, Kreis Geldern . . . . .	5 000	"	—	"	"
	Zu übertragen	169 576	Mk.	—	ℳ.



	Uebertrag	187 966	Mk. —	Pf.
99. Für Dungstättenanlagen, Kreis Trier-Land . . . . .		100	"	— "
100. " " " " St. Wendel . . . . .		60	"	— "
101. " Förderung der Bienenzucht an den Bienenzuchtverein in Mayen . . . . .		1 600	"	— "
102. " die Provinzial-Pferdeausstellung in Cöln an die Land- wirtschaftskammer (Erhöhung) . . . . .		1 000	"	— "
103. " Hebung der Pferdezuucht an die Landwirtschaftskammer Außerdem		2 000	"	— "
104. Zur Hebung der Ziegenzuucht im Kreise Ottweiler . . . . .		300	"	— "
105. Für den Kreisrehschnittgarten in Sponheim, Kreis Kreuznach		3 100	"	— "
106. " „ Bau einer Brücke über die Erft bei Weckhoven, Kreis Grevenbroich . . . . .		5 800	"	— "
107. " die Regulierung der Sieg zwischen Lauthausen und Allner, Siegkreis . . . . .		667	"	— "
108. " die Regulierung der Erft bei Kirspenich, Kreis Rheinbach		1 850	"	— "
109. " „ Wiesenmelioration bei Kerpen, Kreis Bergheim . . . . .		2 400	"	— "
110. " „ Ausbesserung an den Erftregulierungsarbeiten in den Gemeinden Weingarten-Rheder, Kreis Rheinbach , . . . . .		1 833	"	33 "
111. " die Regulierung und Eindeichung des Wilicher Baches, Landkreis Bonn . . . . .		1 900	"	— "
112. " die Regelung der Vorflut bei Hahnensfurt, Kreis Mettmann		3 650	"	— "
113. Zur Durchführung des Tuberkulosestillungsverfahrens an die Landwirtschaftskammer in Bonn . . . . .		5 000	"	— "
	Summe	219 226	Mk. 33	Pf.

Gegenüber dem Kredit von 229 646 Mark 38 Pf. ist also ein Rest von 10 420 Mark 05 Pf. verblieben, der im Jahre 1915 mit zur Verteilung gekommen ist.

Der Fonds zur Hebung der Tierzuucht von 58 000 Mark (Titel I Nr. 7 b der Ausgabe) ist, wie folgt, verteilt worden:

Zur Besoldung von 5 Tierzuuchtinspektoren an die Landwirtschaftskammer	10 000	Mk.
Zur Hebung der Pferdezuucht an die Landwirtschaftskammer . . . . .	8 000	"

Aus dem alsdann noch verfügbaren Betrage von 40 000 Mark zur Hebung der Rindviehzuucht sind folgende Beihilfen bewilligt worden:

1. Regierungsbezirk Aachen:

Kreis Aachen-Land . . . . .	350	Mk.	
" Düren . . . . .	200	"	
" Erfteleng . . . . .	400	"	
" Eupen . . . . .	200	"	
" Geilenkirchen . . . . .	250	"	
" Heinsberg . . . . .	250	"	
" Jülich . . . . .	300	"	
" Malmedy . . . . .	950	"	
" Montjoie . . . . .	950	"	
" Schleiden . . . . .	250	"	
	Zusammen	4 100	Mk.

Uebertrag 4 100 Mk.

## 2. Regierungsbezirk Coblenz:

Kreis	Adenau . . . . .	750 Mk.
"	Nhrweiler . . . . .	250 "
"	Altenkirchen . . . . .	1 000 "
"	Cochern . . . . .	550 "
"	St. Goar . . . . .	400 "
"	Kreuznach . . . . .	800 "
"	Mayen . . . . .	550 "
"	Weissenheim . . . . .	450 "
"	Neuwied . . . . .	850 "
"	Simmern . . . . .	650 "
"	Weglar . . . . .	350 "
"	Zell . . . . .	550 "

Zusammen 7 150 "

## 3. Regierungsbezirk Cöln:

Kreis	Gummersbach . . . . .	850 Mk.
"	Sieg . . . . .	350 "
"	Waldbröl . . . . .	850 "
"	Wipperfürth . . . . .	850 "
"	Mülheim Rhein . . . . .	300 "
"	Rheinbach . . . . .	350 "

Zusammen 3 550 "

## 4. Regierungsbezirk Düsseldorf:

Kreis	Crefeld-Land . . . . .	300 Mk.
"	Essen-Land . . . . .	150 "
"	Gladbach . . . . .	200 "
"	Lennep . . . . .	200 "
"	Neuß-Land . . . . .	200 "
"	Solingen-Land . . . . .	350 "
"	Kempen . . . . .	100 "
"	Düsseldorf-Land . . . . .	300 "

Zusammen 1 800 "

## 5. Regierungsbezirk Trier:

Kreis	Bitburg . . . . .	700 Mk.
"	Daun . . . . .	500 "
"	Merzig . . . . .	200 "
"	Ottweiler . . . . .	550 "
"	Saarburg . . . . .	450 "
"	Wittlich . . . . .	650 "
"	Prüm . . . . .	500 "

Zu übertragen 3 550 Mk. 16 600 Mk.

	Uebertrag	3550 Mk.	16 600 Mk.
Kreis Trier-Land		600	„
„ Berncastel		600	„
	Zusammen	4 750	„

## 6. an die Landwirtschaftskammer:

a) zur Prämierung und Einführung von Zuchtmaterial für die 21 Zuchtverbände	13 500 Mk.
b) zur Gewährung von Aufzuchtprämien auf Stiermärkten im Glanzuchtgebiet	2 000 „
c) zur Gewährung von Unterhaltungsprämien für den I. Zuchtverband am Niederrhein	2 000 „
d) zur Förderung des Kontrollvereinswesens am Niederrhein	750 „
	Zusammen 18 250 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich also auf . . . . . 39 600 Mk.

Zu dem Kredit von 40 000 Mark kam noch der Rest des Vorjahres mit 913 Mark 55 Pf. und Ersparnisse im Betrage von 200 Mark, so daß 41 113 Mark 55 Pf. zur Verfügung standen. Nach Abzug der Bewilligungen von 39 600 Mark und eines Betrages von 265 Mark, der nachträglich zur Verzinsung der Viehleihefassen-Zuschüsse gezahlt wurde, verbleibt ein Rest von 1248 Mark 55 Pf., der im Jahre 1915 mit zur Verteilung gekommen ist.

Aus dem Fonds von 10 000 Mark zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen (Titel I Nr. 7c der Ausgabe) sind folgende Beihilfen bewilligt worden:

Für die Wanderhaushaltungsschule

des Kreises Eupen	300 Mk.
„ „ Waldbröl	130 „
„ „ Gummersbach	240 „
„ „ Neuwied	250 „
„ „ Kreuznach	175 „
„ „ Wehlar	100 „
„ „ Kempen	300 „
„ „ Lennepe	450 „
„ „ Neuß	50 „
„ „ Prüm	400 „

Zusammen 2395 Mk.

Der nicht verwendete Betrag ist auf das folgende Jahr übertragen.

## B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

### I. Provinzial-Wein- und Obstbauschulen in Trier, Kreuznach und Ahrweiler.

Das Schuljahr wurde an allen Schulen am 6. Oktober 1914 eröffnet, nachdem das vorhergehende am 15. August 1914 geschlossen worden war.

Der Besuch 1914/15 war folgender:

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
Bei der Eröffnung . . . 7 Schüler	13 Schüler	13 Schüler
Zugang . . . . . 10 "	— "	5 "
Abgang . . . . . 7 "	4 "	6 "
Bestand . . . . . 10 "	9 "	12 "
Davon:		
im zweiten Jahre . . . 5 "	5 "	3 "
es wohnten im Internate 10 "	6 "	10 "
Außerdem:		
Hospitanten . . . . . — "	— "	1 "
Praktikanten . . . . . — "	2 "	1 "

Die im ganzen geringe Schülerzahl findet in dem Kriegsausbruch ihre Erklärung.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren:

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
1 Schüler aus dem Landkreise Trier	7 Schüler aus dem Kreise Kreuznach	5 Schüler aus dem Kreise Ahrweiler
1 " " " " Kreise Wittlich	1 " " " " " Meisenheim	1 " " " " " Mayen
1 " " " " " Berncastel	1 " " " " " Mailand	1 " " " " " Neuwied
1 " " " " " Zell		1 " " " " " Cöln-Stadt
1 " " " " " Coblenz-Land		1 " " " " " Coblenz-Land
1 " " " " " St. Goar		1 " " " " " Recklinghausen
1 " " " " " Saarburg		1 " " " " " Barmen
1 " " " " " St. Goarshausen		1 " " " " " Arnsberg
1 " " " " " Württemberg		
1 " " " " " Luxemburg		

Im Besitze von Freistellen bezw. Stipendien befanden sich:

Trier.	Kreuznach.	Ahrweiler.
1 Schüler aus dem Kreise Trier Land (150 Mark vom Kreise).	4 Schüler aus dem Kreise Kreuznach	2 Schüler aus dem Kreise Ahrweiler
1 Schüler aus dem Kreise Wittlich	(2 je 200 Mark von der Provinz)	(1 mit 100 Mark und 1 mit Schulgelderlaß von der Provinz).

**Trier.**

- (100 Mark vom Kreise).  
 1 Schüler aus dem Kreise Zell (150 Mark von der Provinz).  
 1 Schüler aus dem Landkreise Coblenz (150 Mark von der Provinz).  
 1 Schüler aus dem Kreise St. Goar (150 Mark von der Provinz).  
 1 Schüler aus dem Kreise St. Goarshausen (ganze Freistelle vom Kreise).  
 1 Schüler aus Luxemburg (ganze Freistelle von der Landesregierung).  
 Ferner sind 3 Schülern, die aber im Felde stehen, je 150 Mark von der Provinz bewilligt.

**Kreuznach.**

- und 100 Mark vom Kreise, 2 Schüler mit Erlaß des Schulgeldes).  
 1 Schüler aus dem Kreise Meisenheim (ganze Freistelle von der Provinz).

**Ahrweiler.**

- 1 Schüler aus dem Stadtkreis Barmen (ganze Freistelle von der Provinz).  
 1 Schüler aus dem Landkreise Coblenz (100 Mark von der Provinz und 150 Mark vom Kreise).  
 1 Schüler aus dem Kreise Neuwied (100 Mark von der Provinz).  
 1 Schüler aus dem Kreise Mayen (100 Mark von der Provinz).

Von den Kuratoriums-Mitgliedern starb Herr Bürgermeister Dr. Schleicher aus Kreuznach den Heldentod fürs Vaterland. Außerdem schied Herr Hans Engelsmann aus dem Kuratorium der Schule in Kreuznach aus. Ersatzwahlen haben noch nicht stattgefunden.

In Trier starb der evangelische Religionslehrer Herr Pfarrer Fliegenschmidt. Die Vertretung hat bis auf weiteres Herr Pfarrer Hobein übernommen.

Die Schlußprüfung 1914 fand in Kreuznach am 28. Juli statt. In Trier und Ahrweiler fiel sie infolge der eingetretenen Mobilmachung aus.

Die Frühjahrsprüfungen 1915 wurden in Trier am 24. März, in Kreuznach am 20. März und in Ahrweiler am 22. März abgehalten.

Der Gesundheitszustand war bei allen Schulen ein guter.

Die Verpflegungskosten (Lebensmittel ohne Zubereitung usw.) stellten sich im Rechnungsjahre 1914 für den Kopf und Tag wie folgt:

in Trier	im Durchschnitt auf	1,13 Mk.
„ Kreuznach „	„ „	1,00 „
„ Ahrweiler „	„ „	1,01 „

Für die Schüler wurden, wie bisher, besondere Kurse über Reblausbekämpfung und im Küferhandwerk abgehalten. Ferner wurden zu ihrer weiteren Ausbildung Besichtigungen verschiedener Weinbergsanlagen, Kellereien, Obstpflanzungen usw. in näherer und weiterer Umgebung der Schule vorgenommen.

An besonderen Kursen fanden in den Schulen statt:

A. Kurse über Weinbau- und Weinbehandlung:	Trier	Kreuznach	Ahrweiler
a) Kursus über Ausbrechen der Reben	am 12. Mai 1914 mit 23 Teilnehmern.	—	vom 18. bis 19. Mai 1914 mit 36 Teilnehmern.

	Trier	Kreuznach	Ahrweiler
b) desgl. über Binden der Reben . . . . .	vom 30. März bis 1. April 1914 mit 22 und vom 23. bis 26. März 1915 mit 29 Teilnehmern.	—	—
c) Kursus über Sommerlaubarbeiten . . . . .	am 16. Juni 1914 mit 48 Teilnehmern.	—	—
d) Rebschnittkursus . . . . .	vom 12. bis 14. Januar 1915 mit 25 Teilnehmern.	—	vom 11. bis 19. Januar 1915 mit 10 Teilnehmern.
<b>B. Kurse über Obstbau-, Gemüsebau und Obstverwertung.</b>			
a) Obstbaukursus . . . . .	vom 16. bis 18. Juli 1914 mit 11, vom 3. bis 5. Dezember 1914 mit 5 und vom 18. bis 20. Februar 1915 mit 21 Teilnehmern.	vom 1. bis 4. Juli 1914 mit 7 Teilnehmern.	—
b) Obstverwertungskursus für Frauen und Mädchen . . . . .	vom 9. bis 11. Juli 1914 mit 44 Teilnehmerinnen.	vom 24. bis 26. August 1914 mit 42 Teilnehmerinnen.	vom 6. bis 9. Juli 1914 mit 72 Teilnehmerinnen.
c) Gemüsebaukursus . . . . .	vom 1. bis 3. März 1915 mit 72 Teilnehmern.	vom 11. bis 13. März 1915 mit 72 Teilnehmern.	—
<b>C. Kurse über Landwirtschaft:</b>			
a) Fütterungskursus . . . . .	vom 4. bis 6. Februar 1915 mit 9 Teilnehmern.	—	vom 8. bis 11. Dezember 1914 mit 10 Teilnehmern.
b) Düngungskursus . . . . .	vom 21. bis 23. Januar 1915 mit 6 Teilnehmern.	—	vom 18. bis 23. Januar 1915 mit 8 Teilnehmern.
<b>D. Außerhalb der Anstalt wurden abgehalten:</b>			
Baumpflegerkurse für Straßenaufsichtsbeamte . . . . .	—	ein Kursus in Boppard in der Zeit vom 6. bis 9. Juli 1914.	ein Kursus in Siegburg in der Zeit vom 27. Juli bis 1. August 1914.

Die Weinbauschule in Trier hat außerdem noch 3 Kurse über Laubarbeiten in den umliegenden Orten von Trier abgehalten. Die Schule in Kreuznach hielt je einen Rebschnittkursus für Frauen und Mädchen in Wallhausen und Waldhülbersheim ab.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit haben ferner gehalten:

in Trier	in Kreuznach	in Ahrweiler
Direktor Müller 17 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft und außerdem 12 Vorträge über die Verwendung von Nikotinpräparaten.	Direktor Schulte 34 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft.	Direktor Braden 11 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft.
Fachlehrer Friedrichs 18 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft.	Fachlehrer Simon 9 Vorträge über Weinbau und Kellerwirtschaft.	Fachlehrer Koch 45 Vorträge über Landwirtschaft.
Fachlehrer Wengenroth 30 Vorträge über Obstbau.	Fachlehrer Nordmann 22 Vorträge über Obstbau.	
Fachlehrer Fischer 21 Vorträge über Landwirtschaft.	Fachlehrer Goedecke 12 Vorträge über Landwirtschaft.	

In dem der Schule in Trier als Weinbauwanderlehrbezirk zugewiesenen Kreise Cochem wurden ferner noch folgende Kurse abgehalten:

- 5 Bindekurse,
- 2 Kurse über Ausbrechen der Reben, und
- 2 Rebschnittkurse.

Außerdem hielt die Schule in Trier für die Mitglieder des Gartenbauvereins in Ottweiler einen Obstverwertungskursus bei 52 Teilnehmern ab.

Die Weinernte im Herbst 1914 betrug:

- in Trier . . . 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fuder Most,
- „ Kreuznach . . . 9 Halbstück Most,
- „ Ahrweiler . . . 650 l Rot- und Weißwein.

Aus dem Verkauf des Weines wurden im Berichtsjahre erzielt:

- in Trier . . . . . 2332 M.
- „ Kreuznach . . . . . 5050 „
- „ Ahrweiler . . . . . 2925 „

In Trier ist dieser Betrag noch nicht eingezogen, er wird im kommenden Rechnungsjahre verrechnet.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schulen im Rechnungsjahre 1914 waren nach dem Finalabluß folgende:

		Trier		Kreuznach		Uhrweiler	
		M	3	M	3	M	3
<b>Einnahmen.</b>							
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .		6 083	86	7 887	21	2 134	89
Titel I	Nr. 1. Ertrag der Weinberge und Rebfschulen . . . . .	297	35	5 300	22	3 075	50
"	I " 2. " " Gartenwirtschaft*) . . . . .	663	61	1 097	42	1 111	11
"	I " 3. Einnahmen aus der Obstanlage im Schönefeld . . . . .	—	—	4 005	69	—	—
"	" " " Versuchsfeldern . . . . .	—	—	—	—	860	99
"	II Pensionen und Schulgelder der Zöglinge . . . . .	7 314	25	4 401	25	3 716	90
"	III Staatszuschuß . . . . .	4 600	—	4 600	—	4 600	—
"	IV Sonstige Einnahmen . . . . .	422	81	1 194	40	517	38
"	V Provinzialzuschuß . . . . .	40 409	50	47 957	75	38 204	75
Summe		59 791	38	76 443	94	54 221	52
<b>Ausgaben.</b>							
Titel I	Befoldungen:						
	Nr. 1. Für den Direktor . . . . .	5 700	—	5 400	—	5 100	—
	" 2. " die 3 Fachlehrer . . . . .	9 200	—	9 000	—	8 200	—
	" 3. " " Wirtschafterin . . . . .	850	—	725	—	650	—
	(Die Wirtschafterinnen in Trier und Uhrweiler haben Beamteneigenschaft.)						
	" 4. Für den Weinbergaufseher . . . . .	1 350	—	1 500	—	1 425	—
	" 5. " " Gartenaufseher . . . . .	—	—	1 425	—	—	—
"	II Andere persönliche Ausgaben:						
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan . . . . .	2 980	50	3 243	—	2 980	50
	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer und für Erteilung von Nachhilfeunterricht . . . . .	1 520	—	1 420	—	1 170	—
	" 3. Für den Hausarbeiter . . . . .	755	95	850	—	467	10
	" 4. " " Gartenaufseher . . . . .	—	—	—	—	600	—
"	III Sachliche und sonstige Ausgaben:						
	Nr. 1. Für Beköstigung . . . . .	12 042	17	5 724	46	6 953	26
	" 2. " Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	244	51	301	91	250	—
	" 3. " Reinigung . . . . .	1 221	74	1 154	95	963	46
	" 4a. " Mobilien, Utensilien usw. . . . .	1 745	65	2 692	09	3 762	01
	" 4b. " einen Flaschenschrank . . . . .	—	—	—	—	293	—
	" 5. " Heizung . . . . .	2 375	52	2 923	38	1 219	56
	" 6. " Beleuchtung . . . . .	770	70	891	86	802	18
	" 7. " Arznei und Verbandmittel . . . . .	640	—	39	—	750	—
	" 8. " Lehrmittel und Bibliothek . . . . .	393	93	713	11	414	20
	" 9a. " Unterhaltung der Gebäude . . . . .	215	79	2 139	85	1 804	—
	" 9b. " eine Dampfdestillieranlage und Umpflasterung der Wasserrinnen im Garten . . . . .	—	—	1 100	09	—	—
Zu übertragen		41 372	86	41 243	70	36 814	27

\*) Die Gartenerzeugnisse finden hauptsächlich in der Anstaltswirtschaft Verwendung.

	Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
	M	℔	M	℔	M	℔
Uebertrag	41 372	86	41 243	70	36 814	27
Titel III Nr. 10a. Für Bearbeitung der Weinberge und Gärten . . . . .	7 348	72	12 856	10	6 468	—
„ 10b. „ Unterhaltung der Obstanlagen im Schönefeld . . . . .	—	—	4 720	97	—	—
„ 10c. „ Neuanlage der Weinberge, Neubepflanzung und Reparatur von Weinbergsmauern . . . . .	—	—	3 278	76	592	69
„ 10d. „ landwirtschaftliche Anbauversuche . . . . .	—	—	199	26	—	—
„ 10e. „ die Rebschule zur Heranzucht weißer Traubensorten . . . . .	—	—	—	—	—	75
„ 11. „ Abhaltung der Obstbaukurse und Ausbildung von Obstbaumwärdern . . . . .	16	83	322	95	—	—
„ 12. „ Dienst- und Instruktionsreisen der Lehrer und Schüler . . . . .	2 475	67	1 714	42	1 405	98
„ 13. „ Infektions- und Druckkosten der Jahresberichte . . . . .	128	97	185	54	229	32
„ 14. „ Unterhaltung der Peronospora-Beobachtungsstation . . . . .	97	28	4 50	—	66	20
„ 15a. „ Bienenstand und Erteilung von Unterricht in der Bienenzucht . . . . .	—	—	100	—	—	—
„ 15b. „ Anstellung von Düngungsversuchen im Kreise Ahrweiler . . . . .	—	—	—	—	1 038	57
„ 16. Sonstige Ausgaben . . . . .	2 513	13	10 920	39	5 182	70
Summe	53 953	46	75 546	59	51 798	48
Die Einnahmen betragen	59 791	38	76 443	94	54 221	52
„ Ausgaben „	53 953	46	75 546	59	51 798	48
Mithin Bestand	5 837	92	897	35	2 423	04

Bei der an die Weinbauschule in Kreuznach angegliederten landwirtschaftlichen Winterschule betragen

die Einnahmen — einschl. 1,61 Mark Bestand aus dem Vorjahre — . . . 7646 Mk. 61 Pf.  
 die Ausgaben . . . . . 7331 „ 52 „

Es ist demnach ein Bestand von . . . . . 315 Mk. 09 Pf.  
 verblieben.

Alle Bestände sind zur Verwendung in das kommende Rechnungsjahr übertragen.

Die Winterschule begann ihr 4. Schuljahr wegen des Krieges erst am 16. November 1914, am 27. Februar 1915 mußte der Unterricht wieder geschlossen werden, da die Schüler in den elterlichen Betrieben dringend benötigt wurden. Die Zahl der Schüler betrug 27.



		Schülerzahl		
		1912	1913	1914
Uebertrag		597	562	271
21.	Winterschule zu Bullay . . .	25	29	18
22.	" " Simmern . . .	37	43	27
23.	" " Hillesheim . . .	21	17	13
24.	" " Neuenburg . . .	22	14	12
25.	" " Wittlich . . .	29	26	13
26.	" " Saarburg . . .	26	32	20
27.	" " Hermesfeil . . .	18	25	18
28.	" " St. Wendel . . .	49	40	—
29.	" " Saarlouis . . .	18	7	17
30.	" " St. Vith . . .	34	40	39
31.	" " Worbach . . .	19	19	20
32.	" " Prüm . . .	15	26	27
33.	" " Geldern . . .	40	46	—
34.	" " Dülken . . .	28	23	18
35.	" " Rheinbach . . .	33	33	23
36.	" " Zülich . . .	40	35	—
37.	" " Ratingen . . .	31	35	24
38.	" " Neuß . . .	30	33	—
39.	" " Weifenheim . . .	18	18	17
40.	" " Erkelenz . . .	37	23	14
41.	" " Brünen . . .	24	15	—
42.	" " Niederbieber . . .	23	14	21
43.	" " Lindlar . . .	28	24	17
44.	" " Kempen . . .	30	24	25
45.	" " Kreuznach . . .	33	24	27
46.	" " Call-Heistert . . .	—	27	20
Zusammen		1305	1254	701

An den Schulen, bei denen 1914 keine Schüler angegeben sind, konnte der Unterricht nicht aufgenommen werden, da die Direktoren zum Kriegsdienst einberufen wurden. In Bergheim fiel der Unterricht wegen Erkrankung des Direktors aus.

Das Semester begann bei den Schulen mit Rücksicht auf den Krieg erst am 16. November, damit die jungen Leute bei der Herbstbestellung und sonstigen nötigen Arbeiten noch vorher helfen konnten. Um den Schülern Gelegenheit zu geben, des Nachmittags im elterlichen Betriebe zu helfen, wurde nur Halbtagsunterricht erteilt.

Mit Rücksicht auf die Frühjahrsebestellung wurde der Unterricht bereits Mitte März geschlossen.

Es wurde überhaupt auf die Kriegslage möglichste Rücksicht genommen und bei den Vorträgen namentlich auch auf die landwirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen Rücksicht genommen.

Soweit es möglich war, fanden an den Winterschulen, wie bisher, auch Lehrkurse im praktischen Obstbau statt.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1914 waren folgende:

1. Normalzuschuß für 45 landwirtschaftliche Winterschulen mit je 2500 Mark an die Landwirtschaftskammer . . . . .	112 500 Mk.
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Winterschulen in Simmern, Bullay, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 Mark . . . . .	1 500 „
3. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Zingenbroich, Wissen und Neuerburg je 750 Mark . . . . .	2 250 „
4. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Hillesheim, Adenau und Waldbröl je 900 Mark . . . . .	2 700 „
5. Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg . . . . .	950 „
6. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die dortige landwirtschaftliche Winterschule . . . . .	300 „
7. Beiträge an den Ruhegehalts-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer . . . . .	34 395 „
8. Zuschuß für die an die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach angegliederte landwirtschaftliche Winterschule . . . . .	2 500 „
9. Zuschuß für einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer im Kreise Cochem an die Landwirtschaftskammer . . . . .	1 250 „
	<u>Summe 158 345 Mk.</u>

### III. Landwirtschaftsschulen.

#### Landwirtschaftsschule in Bitburg.

Die Schule erhielt den bisherigen Zuschuß von 4500 Mark. Sie wurde von 152 (1913 = 162) Schülern besucht. Von diesen waren 29 aus dem Kreise Bitburg. Die landwirtschaftliche Winterschule hat den Unterricht nicht aufgenommen, da wegen des Krieges ein schlechter Besuch zu erwarten war. Es wurden 2 Obstbaukurse mit 27 bzw. 10 Teilnehmern abgehalten. Ferner fanden 23 Vorträge über Volksernährung im Kriege in verschiedenen Orten des Regierungsbezirks Trier statt. In der Sekunda wurde, wie früher, im Sommer Unterricht über Obstbau erteilt. Außerdem fanden für die Schüler der oberen Klassen häufig praktische Vorführungen in der Baumschule statt. In der Fischzuchtanstalt an der Abachmühle konnten die gewohnten Arbeiten nicht vorgenommen werden, da der Leiter zum Kriegsdienst einberufen war.

#### Landwirtschaftsschule in Cleve.

Diese Schule wurde von 327 Schülern (1913 = 330) besucht, davon 130 aus dem Kreise Cleve. Außerdem besuchten 21 Schüler die mit der Landwirtschaftsschule verbundene landwirtschaftliche Winterschule. An dem an der Schule abgehaltenen Obstbaukursus beteiligten sich 22 Personen.

Die Schule erhielt den bisherigen Provinzialzuschuß von 6000 Mark, davon 1500 Mark für die Winterschule. Der für letztere angestellte Landwirtschaftslehrer ist zugleich auch als Wanderlehrer für den Kreis Cleve tätig.

### C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der daselbst zu errichtenden Ackerbauerschule.

Im Bestande des Gutes ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Der Pachtvertrag, der am 22. Februar ds. Js. ablief, ist auf 6 Jahre, also bis zum 22. Februar 1921, verlängert worden. Die Pachtsumme beträgt nunmehr 7659 Mark. Die dem Pächter für jeden ihm überwiesenen Zögling zu zahlende Vergütung wurde von 300 auf 360 Mark jährlich erhöht.

Auf dem Gute befinden sich zurzeit 5 Waisenknaben.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes im Rechnungsjahre 1914 waren folgende:

#### Einnahmen:

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	6 006	Mk. 34	Pf.
2. Gutspacht . . . . .	7 024	„ —	„
3. Zinsen der hinterlegten Bestände . . . . .	1 592	„ 50	„
4. Zuschuß des Pächters zu den Kosten der Wasserleitung . . . . .	100	„ —	„
Summe	14 722	Mk. 84	Pf.

#### Ausgaben:

1. Zum Ankauf von Wertpapieren . . . . .	5 891	Mk. 30	Pf.
2. Reparaturen, Wasserzins . . . . .	332	„ 40	„
3. Lohnzuschüsse an den Pächter, Invalidenversicherung . . . . .	16	„ 69	„
4. Kleider und Schulutenfilien der Zöglinge . . . . .	753	„ 50	„
5. Feuerversicherungsgebühren . . . . .	151	„ 20	„
6. Kost, Logis und Bettwäsche für die Zöglinge . . . . .	1 719	„ 66	„
Summe	8 864	Mk. 75	Pf.
Die Einnahmen betragen	14 722	Mk. 84	Pf.
„ Ausgaben „	8 864	„ 75	„
Mithin Bestand	5 858	Mk. 09	Pf.

der auf das Jahr 1915 übertragen worden ist.

Von dem verbliebenen Bestande sind weiter für 5000 Mark Wertpapiere angekauft worden. Der Bestand an Wertpapieren beträgt nunmehr, einschließlich der Vorjahre, zusammen 46 500 Mark.

### D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

I. Im Berichtsjahre 1914 wurden wie im Vorjahre an Versicherungsbeiträgen für Pferde, Esel usw. 25 Pf. und für Rindvieh 30 Pf. für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1914 waren folgende:

A. Einnahmen.	Versicherungsfonds für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh.
1. Bestand aus 1913 . . . . .	9 491 Mk. 22 Pf.	8 203 Mk. 40 Pf.
2. Zinsen des Reservefonds . . . . .	15 245 „ 11 „	31 013 „ 03 „
3. Zinsen des Reservefonds der Dinslakenener Marktversicherung . . . . .	— „ — „	22 „ 33 „
4. Abgaben der Viehbesitzer . . . . .	49 652 „ — „	367 664 „ 70 „
5. Beiträge aus der Marktversicherung Dinslaken (1 Mark für das Stück Rindvieh) . . . . .	— „ — „	2 162 „ 30 „
6. Erstattung des staatl. Anteils der aus Anlaß der Tuberkulose und der Maul- und Klauenseuche gezahlten Entschädigungen.	— „ — „	73 194 „ 05 „
Summe	74 388 Mk. 33 Pf.	482 259 Mk. 81 Pf.

## B. Ausgaben.

1. 10 % Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme an Abgaben . . . . .	4 965 Mk. 20 Pf.	36 766 Mk. 47 Pf.
2. 4 % Verwaltungskosten für die Provinzial-Zentral-Verwaltung von den Zinsen der Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben . . . . .	2 397 „ 27 „	14 474 „ 77 „
3. Formularkosten . . . . .	151 „ — „	151 „ — „
4. Entschädigungen für Rogg . . . . .	18 427 „ 50 „	— „ — „
5. „ „ Milz- und Rauschbrand . . . . .	11 061 „ 33 „	192 380 „ 19 „
6. „ „ Maul- und Klauenseuche . . . . .	— „ — „	131 965 „ 68 „
7. „ „ Tuberkulose . . . . .	— „ — „	60 005 „ 19 „
8. Kosten der Abschätzung . . . . .	36 „ 40 „	1 206 „ 60 „
9. Infektionskosten . . . . .	40 „ 73 „	53 „ 72 „
10. Zur rentbaren Anlage . . . . .	33 000 „ — „	27 000 „ — „
11. Zur Bildung des Reservefonds für die Dinslakenener Marktversicherung . . . . .	— „ — „	2 184 „ 63 „
Summe	70 079 Mk. 43 Pf.	466 188 Mk. 25 Pf.

Die Einnahme betrug 74 388 Mk. 33 Pf. 482 259 Mk. 81 Pf.

Die Ausgabe betrug 70 079 „ 43 „ 466 188 „ 25 „

Within Bestand 4 308 Mk. 90 Pf. 16 071 Mk. 56 Pf.

Diese Beträge sind auf das Rechnungsjahr 1915 übertragen worden.

Die Reservefonds betragen am Schlusse des Rechnungsjahres 623 062 Mark 20 Pf. für Pferde, 1250376 Mark 96 Pf. für Rindvieh und 2184 Mark 63 Pf. für die Marktversicherung Dinslaken.

Auf das der Landwirtschaftskammer zum Bau des bakteriologischen Instituts aus dem Reservefonds für Rindvieh gewährte Darlehen von 100 000 Mark sind bis jetzt 7119 Mark 57 Pf. abgetragen worden. Auf das für einen Ausbau an das bakteriologische Institut der Landwirtschaftskammer 1913 gewährte Darlehen von 75 000 Mark, das je zur Hälfte aus dem Reservefonds für Rindvieh und dem für Pferde entnommen wurde, sind bislang 1125 Mark abgetragen worden.

Die Zahl der für Tuberkulose gezahlten Entschädigungen (304) ist gegen das Jahr 1913 (535) bedeutend zurückgeblieben, weil schon in den ersten Monaten des Krieges das Tilgungsverfahren eingestellt wurde und polizeiliche Tötungsanordnungen nicht mehr erfolgten. Dagegen ist die Zahl der für Maul- und Klauenseuche gezahlten Entschädigungen auf 641 (gegen 221 im Vorjahre) gestiegen. Die Ursache der Steigerung der Entschädigungsfälle liegt in der großen Ausbreitung, die die Seuche im Gebiete des Provinzialverbandes genommen hat. Von der aus Anlaß der Tuberkulose gezahlten Entschädigungssumme wird vom Staate  $\frac{1}{3}$  und von den aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche gezahlten Entschädigungen, soweit es sich um Tiere handelt, die auf polizeiliche Anordnung getötet wurden,  $\frac{1}{2}$  erstattet.

II. Ueber die Leistungen des provinziellen Laboratoriums befragt der beiliegende Tätigkeitsbericht näheres.

III. Die Kosten des provinziellen Laboratoriums im Rechnungsjahre 1914 waren folgende:

1. Miete der Laboratoriumsräume und Einrichtungen an die Stadt Köln . . . . .	1 500	Mark	—	Pf.
2. Remuneration des die Nachprüfung ausführenden Bakteriologen v.	1 000	„	—	„
3. Formulare, Porto, Schreibgebühren . . . . .	155	„	35	„
4. Reisekosten für Dr. Lothes . . . . .	11	„	—	„
5. Mietvertragsstempel . . . . .	6	„	—	„
Summe	2 672	Mark	35	Pf.

Ferner wurde dem mit der Leitung des Laboratoriums beauftragten technischen Berater der Provinzialverwaltung in Viehseuchenangelegenheiten, Regierungs- und geheimen Veterinärarzt Dr. Lothes in Köln, für seine Mithewaltung im Rechnungsjahre 1914 eine Remuneration von 1200 Mark gezahlt.

IV. Nachstehende Uebersicht ergibt den Bestand an Pferden und Rindvieh in den letzten 3 Jahren 1912—1914, sowie die Zahl der im Rechnungsjahre 1914 aus Anlaß der von der Provinz zu entschädigenden Seuchen getöteten bzw. an diesen Seuchen gefallenen Tiere und die gezahlten Entschädigungssummen.

Sanftenbe Nr.	Anzahl der Pferde in			Anzahl des Kindviehs in			Zahl der gebröten begm. gefalle- nerpfer- de an		Betrag der gezahlten Entschädigungen für		Zahl der gebröten bezw. gefallenen Rinder an				Betrag der gezahlten Entschädigungen für			
	in			in			Stroh	Milchbrand	Stroh	Milchbrand	Stroh	Milchbrand	Stroh	Milchbrand	Stroh	Milchbrand	Stroh	Milchbrand
	1912	1913	1914	1912	1913	1914												

I. Regierungsbezirk Aachen.

1 Aachen-Stadt	1 991	1 925	1 942	2 569	2 602	2 698	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " -Land	3 947	3 911	3 865	19 829	20 854	22 376	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Düren	5 014	5 116	5 122	22 546	23 470	24 381	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Eupen	2 788	2 840	2 946	11 078	12 220	12 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Trier	810	846	828	19 230	20 926	21 209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Trier-Stadt	2 165	2 165	2 219	10 871	11 398	11 925	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Prüm	2 015	2 038	2 107	14 095	14 642	15 595	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Prüm-Stadt	3 588	3 622	3 692	15 548	16 236	16 881	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Prüm-Land	976	999	1 107	54 896	56 052	57 344	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Prüm-Land	561	550	562	12 584	12 765	13 249	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Prüm-Land	1 264	1 295	1 259	28 574	28 278	30 752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25 129	25 307	25 649	131 815	138 438	145 110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

II. Regierungsbezirk Coblenz.

1 Aachen-Stadt	882	832	759	18 627	18 877	20 141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " -Land	1 414	1 406	1 385	11 688	11 947	12 796	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Prüm	916	920	940	24 147	24 710	25 907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Prüm-Stadt	744	733	738	336	352	382	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Prüm-Land	2 121	2 108	2 107	6 200	6 415	6 703	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Prüm	1 734	1 735	1 745	16 484	16 659	17 890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Prüm	2 141	2 125	2 097	22 299	22 272	23 431	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Prüm	5 393	5 205	5 252	18 711	19 108	20 173	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Prüm	871	854	851	10 133	10 178	10 856	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Prüm	1 859	1 806	1 749	25 697	26 278	27 323	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Prüm	621	597	558	17 152	17 548	18 576	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Prüm	1 182	1 178	1 201	32 780	33 410	35 202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 Prüm	1 440	1 416	1 432	29 668	31 214	33 311	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14 Prüm	511	497	511	14 226	14 586	15 507	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	21 779	21 412	21 325	243 143	253 504	268 198	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

III. Regierungsbezirk Köln.

1 Aachen-Stadt	4 061	4 056	4 023	13 540	14 528	14 843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 " -Land	1 342	1 263	1 213	880	880	823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Prüm	2 798	2 835	2 783	8 611	8 918	9 223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Prüm	4 426	4 382	4 381	2 329	2 366	2 366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Prüm	4 119	4 055	4 216	9 808	10 576	10 965	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Prüm	3 315	3 328	3 370	16 861	17 379	18 217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Prüm	866	888	892	12 608	13 285	14 773	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 Prüm	735	714	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Prüm	2 344	2 377	2 377	9 917	10 155	9 137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Prüm	2 187	2 281	2 187	16 671	16 795	17 819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Prüm	3 851	3 883	3 903	30 288	30 901	32 482	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Prüm	431	424	419	11 945	12 563	13 384	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13 Prüm	1 179	1 199	1 189	13 835	14 179	14 664	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	33 648	33 636	33 696	147 230	152 437	159 810	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**IV. Regierungsbereich Zupperviertel**

	2 431	2 409	2 248	820	831	822	2	1	1 800	1	7	480	941
1 Barmen	1 789	1 757	1 789	1 709	1 795	1 899	2	1	1 800	1	7	480	941
2 Greifels-Stadt	2 670	2 566	2 539	6 600	6 864	7 225	3	3	1 440	15 867	83	17 402	28 363
3 " -Land	6 111	6 206	6 297	40 613	42 224	44 681	42	68	384	564	384	2 928	99 700
4 Weve	2 423	2 441	2 516	10 450	10 385	10 430	2	2	2 056	2 056	1	200	200
5 Dinslaken	5 194	4 910	4 943	1 406	1 665	1 466	3	1	540	540	1	540	540
6 Düsseldorf-Stadt	3 846	3 845	3 461	7 682	7 877	8 065	1	1	508	508	9	508	508
7 " -Land	2 387	2 254	2 777	1 262	1 202	1 212	2	1	2 220	2 220	14	1 224	1 348
8 Duisburg	3 690	3 625	3 268	4 418	4 396	4 518	1	1	480	480	38	3 880	8 609
9 Elberfeld	5 133	5 159	5 192	27 874	29 323	30 618	2	1	1 250	1 250	6	2 298	2 124
10 Essen-Stadt	5 705	5 746	5 975	9 887	10 939	10 749	6	6	200	200	19	200	2 124
11 " -Land	3 511	3 574	3 661	111	116	115	1	1	520	520	1	520	520
12 Grembroich	3 307	3 428	3 338	8 249	8 867	9 228	1	1	700	700	48	700	9 758
13 M. Gladbach-Stadt	1 312	1 220	1 205	324	324	284	15	1	400	400	2	400	783
14 " -Land	5 502	5 432	5 452	19 180	20 125	21 214	4	4	1 828	1 828	4	1 828	4 276
15 Hamborn	2 827	2 827	2 873	8 171	8 464	8 931	3	3	1 024	1 024	46	1 024	4 276
16 Kempen	7 628	7 918	8 157	38 696	39 769	41 668	32	10	960	960	48	306	6 202
17 Kempen	2 126	2 090	2 081	1 638	1 666	1 637	1	1	2 876	2 876	34	2 876	3 066
18 Mettmann	3 780	3 040	3 115	9 800	9 050	9 255	6	6	800	800	2	800	3 980
19 Moers	1 335	1 235	1 227	205	201	227	1	1	1 656	1 656	19	1 692	2 646
20 Neuf-Stadt	4 734	4 798	4 884	37 598	38 504	40 153	40	7	400	400	8	400	2 646
21 " -Land	1 050	1 039	778	860	809	853	1	1	1 600	1 600	1	1 600	1 600
22 Oberhausen	686	671	668	245	260	267	3	3	967	967	2	967	967
23 Rees	727	716	736	917	922	957	3	2	1 616	1 616	3	1 616	1 616
24 Remscheid	3 022	3 120	3 191	9 968	10 323	10 592	176	92	88	74 215	72	23 518	89 71 161
25 Rheydt	88 284	87 909	88 235	261 392	270 706	282 731	2	9	1 800	1 800	88	1 800	18 15 492
26 Solingen-Stadt	3 022	3 120	3 191	9 968	10 323	10 592	1	1	840	840	66	840	840
27 " -Land	88 284	87 909	88 235	261 392	270 706	282 731	2	9	1 800	1 800	27	1 800	18 15 492
28 Solingen-Stadt	3 022	3 120	3 191	9 968	10 323	10 592	1	1	840	840	66	840	840
29 " -Land	88 284	87 909	88 235	261 392	270 706	282 731	2	9	1 800	1 800	27	1 800	18 15 492

**V. Regierungsbezirk Crier.**

	2 431	2 409	2 248	820	831	822	2	1	1 800	1	7	480	941
1 Berncastel	1 098	1 088	1 100	23 998	24 683	25 813	1	1	144	144	19	144	1 971
2 Bittburg	3 296	3 270	3 404	36 664	36 625	39 447	2	2	240	240	7	240	333
3 Daun	914	926	945	26 866	26 588	28 578	3	3	1 000	1 000	4	1 000	1 332
4 Merzig	2 210	2 141	2 187	14 664	14 975	15 772	2	2	1 836	1 836	1	1 836	405
5 Wittweiler	1 960	1 968	1 952	12 877	13 586	14 202	2	2	784	784	2	784	516
6 Prüm	1 423	1 498	1 520	36 221	35 787	40 138	1	1	560	560	3	560	666
7 Saarburg	3 781	3 872	3 951	15 454	16 161	17 741	1	1	1 370	1 370	3	1 370	1 116
8 Saarlouis	3 743	3 682	3 688	16 683	16 952	17 895	4	4	720	720	1	720	253
9 Saarbrücken-Stadt	1 717	1 625	1 714	376	351	358	1	1	358	358	1	358	358
10 " -Land	2 636	2 580	2 584	8 614	8 683	9 227	1	1	860	860	1	860	860
11 St. Wendel	2 611	2 586	2 620	28 471	28 777	30 141	1	1	884	884	10	884	1 300
12 Trier-Stadt	836	829	839	823	876	884	6	6	2 174	2 174	1	2 174	432
13 " -Land	3 271	3 329	3 410	35 340	36 092	38 722	1	1	400	400	5	400	669
14 Wittlich	1 464	1 495	1 516	25 826	25 878	28 020	22	18	80	80	27	80	4 011
Summe	30 960	30 886	30 685	282 907	285 844	306 988	1	1	720	720	22	720	4 190

**Zusammenstellung.**

	2 431	2 409	2 248	820	831	822	2	1	1 800	1	7	480	941
1 Reg.-Bez. Aachen	25 129	25 907	25 649	191 815	198 488	209 110	56	55	22 245	22 245	89	22 245	22 954
2 " Coblenz	21 779	21 412	21 325	248 143	253 504	268 198	55	17	5 988	5 988	69	5 988	8 219
3 " " -Land	83 648	83 635	83 696	147 280	152 497	159 810	43	30	16 627	16 627	88	16 627	18 994
4 " " -Land	85 264	87 909	88 235	261 392	270 706	282 731	2	9	1 800	1 800	88	1 800	4 608
5 " Trier	30 960	30 886	30 685	282 907	285 844	306 988	1	1	720	720	27	720	4 011
Summe	199 780	199 149	199 590	1 131 487	1 160 989	1 226 787	145	10	18 427	18 427	304	18 427	131 954

*Hierzu kommen noch die Kosten der Remuneration des technischen Beceaters in Viehjudenangelegenheiten, Regierungs- und Gemeindegemeinschaften, des Veterinärarztes Dr. Seifert zu Coblenz mit 1200 Mark, Porto- und Postkosten etc. mit zusammen . . . . .*

1 941	68	384	351	106
1 941	68	384	351	106
29 488	83			
Summe				

Der Leiter des Laboratoriums  
der Provinzialverwaltung  
der Rheinprovinz.

Cöln, den 30. Juli 1915.

G. No. D 51.

### Tätigkeitsbericht für das Rechnungsjahr 1914.

Die bakteriologische Untersuchung der im Jahre 1914 dem Laboratorium der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz hier selbst eingefandten Organ- bzw. Blutproben umfaßt

#### a. das Milzbrandmaterial

im	I. Quartal	von 11 Pferden,	6 Rindern,		
"	II. "	" 8 "	4 "	1 Schweine,	
"	III. "	" 1 Pferde,	1 Rinde,		
"	IV. "	" 2 Pferden,	3 Rindern,		

zusammen von 22 Pferden, 14 Rindern, 1 Schweine.

Auf das Vorhandensein von „örtlichem“ Milzbrand wurde im I. Quartal untersucht das Material von einem Schweine. Des weiteren gelangte in dem gleichen Zeitraum zur Nachprüfung auf Milzbrandkeime eine Fleischmehlprobe aus dem Kreise Schleiden. Die Nachuntersuchung betraf demnach insgesamt 39 Milzbrand- bzw. Milzbrandverdachtsfälle.

#### b. An Raufschbrandmaterial

gingen Proben ein

im	I. Quartal	von 2 Pferden und	8 Rindern,
"	II. "	" — "	5 "
"	III. "	" — "	3 "
"	IV. "	" 1 Pferde	3 "

zusammen von 3 Pferden und 19 Rindern.

Außerdem sind im 4. Quartal des Berichtsjahres 6 Fälle von Wild- und Rinderseuche- verdacht nachgeprüft worden.

Ueber die Herkunft des Untersuchungsmaterials und das Ergebnis der Nachprüfung geben die nachstehenden Tabellen Auskunft.

#### a. Milzbrand.

Kreis	Pferde		Rinder		Schweine	
	positiv	negativ	positiv	negativ	positiv	negativ
Regierungsbezirk Aachen.						
Aachen-Land . . . . .	—	—	—	1	—	—
Erkelenz . . . . .	—	—	1	—	—	—
Malmedy . . . . .	—	—	1	—	—	—
Regierungsbezirk Düsseldorf.						
Cleve . . . . .	—	1	—	—	—	—
Düsseldorf . . . . .	—	1	—	—	—	—
Elberfeld . . . . .	—	1	—	—	—	—
Zu übertragen	—	3	2	1	—	—

Kreis	Pferde		Rinder		Schweine	
	positiv	negativ	positiv	negativ	positiv	negativ
Uebertrag	—	3	2	1	—	—
Essen . . . . .	3	—	—	—	—	—
Geldern . . . . .	2	1	—	—	—	—
Grevenbroich . . . . .	—	—	—	1	—	—
Lennepe . . . . .	1	2	1	—	—	—
Moers-Süd . . . . .	1	1	—	—	—	—
Mülheim-Ruhr . . . . .	1	2	—	—	—	—
Rees II . . . . .	—	—	—	1	—	—
Solingen . . . . .	—	—	—	1	—	—
Regierungsbezirk Cöln.						
Bergheim . . . . .	—	—	—	1	—	—
Gummersbach . . . . .	—	3	—	—	—	—
Waldbrohl . . . . .	—	—	1	—	—	1
Wipperfürth . . . . .	—	1	—	—	—	—
Regierungsbezirk Trier.						
Bitburg-West . . . . .	—	—	—	1	—	—
Prüm . . . . .	—	—	—	2	—	—
Saarlouis . . . . .	—	—	2	—	—	—
Sigmaringen.						
Hechingen . . . . .	—	1	—	—	—	—
zusammen	8	14	6	8	—	1

Erwähnt sei noch, daß das aus den Kreisen Aachen-Land, Elberfeld, Essen (Elberfeld), Malmedy und Prüm herrührende Seuchenmaterial (im Kreise Prüm kommt ein Milzbrandfall beim Rinde in Betracht) von den beamteten Tierärzten der Kreise Jülich, Hattingen (Bezirk Aachen), Mülheim-Ruhr und Schleiden dem Laboratorium eingesandt wurde, die die Obduktion der in den Vernichtungsanstalten ihrer Kreise eingebrachten Kadaver übernommen hatten.

Im 1. Quartal des Berichtsjahres ist aus dem Stadtgebiet Solingen von dem behandelnden Tierarzt bei einem getöteten Rinde Milzbrandverdacht geäußert und privatim Untersuchungsmaterial eingeschickt worden. Bei der hier vorgenommenen Nachprüfung durch die verschiedenen Untersuchungsmethoden konnten Milzbranderreger nicht nachgewiesen werden.

Schließlich gelangte im 3. Quartal des Berichtsjahres zur bakteriologischen Nachprüfung das aus dem Amtsbezirk Hechingen (Regierungsbezirk Sigmaringen) dem Laboratorium eingesandte Material von einem unter milzbrandverdächtigen Erscheinungen verendeten Pferde, nachdem sich bereits im Januar 1913 die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz auf Ansuchen des Hohenzollern'schen Landeskommunalverbandes, der für die Errichtung einer besonderen Prüfungsstelle für Milzbrand- und Maulbrandverdachtsfälle Sorge zu tragen hatte, mit Rücksicht auf den geringen Umfang des in Betracht kommenden Gebiets damit einverstanden erklärt hatte, daß das Untersuchungsmaterial in derartigen Fällen vom hiesigen Provinziallaboratorium nachgeprüft würde.

Das Ergebnis der im Berichtsjahre nachgeprüften Milzbrandverdachtsfälle war vorwiegend negativ, und zwar bei 14 Pferden, 8 Rindern und 1 Schwein, zusammen 23 Tiere = 62%. In der Mehrzahl dieser Fälle war das Ersuchen um Nachprüfung zur Sicherung der Diagnose ergangen, wenn der makroskopische Befund nach den Sektionsercheinungen Milzbrandverdacht erregte, oder die mikroskopische Durchmusterung der von Gefäßblut und Milzbrei auf Objektträger ausgestrichenen Präparate Milzbrandbakterien nicht einwandfrei nachweisen ließ. Außerdem handelte es sich mehrfach um Material, das von in Fäulnis übergegangenen Kadavern herrührte. Nach den Vorberichten der an diesen Fällen beteiligten beamteten Tierärzte sind 3 Rinder und 1 Pferd tot in der Weide aufgefunden worden. In einem dieser Fälle ließ sich durch die Obduktion absolut nichts mehr feststellen. Das Kadaver der Färse hatte 2 Tage bei sengender Hitze in der Weide gelegen und war so vorgeschritten faul, daß Fleisch und Eingeweide nach dem Abhäuten eine schmierige, breite Masse bildeten.

Bei der Nachprüfung auf „örtlichen“ Milzbrand wurden — vornehmlich in den Gefäß-lymphdrüsen — Milzbranderreger vorgefunden. Material hierzu hatte der Kreisierarzt in M. Gladbach eingesandt.

In der von dem beamteten Tierarzt in Call zur Untersuchung übermittelten Fleischmehlprobe sind Milzbrandkeime nicht nachgewiesen worden.

#### b. Rauschbrand.

Regierungs- bezirk	Kreis	Pferde		Rinder	
		positiv	negativ	positiv	negativ
Aachen:	Aachen . . .	—	—	1	1
	Erfelenz . . .	—	—	1	—
	Heinsberg . .	—	—	—	1
Düsseldorf:	Cleve . . . .	—	2	—	—
	Crefeld . . .	—	—	2	—
	Düsseldorf . .	—	—	1	—
	Elberfeld . .	—	—	—	1
	Geldern . . .	—	—	—	1
	Kempen . . .	—	—	—	1
	Moers-Nord . .	—	1	—	—
	Mülheim-Ruhr .	—	—	1	—
	Solingen . . .	—	—	2	—
Cöln:	Cöln-Land . .	—	—	—	1
	Siegburg . . .	—	—	—	3
Coblenz:	Neuwied . . .	—	—	—	1
Trier:	Wittlich . . .	—	—	1	—
zusammen		—	3	9	10

Auch hier lieferte die bakteriologische Nachprüfung in mehr als der Hälfte (59%) der Fälle mit Bezug auf Rauschbrand ein negatives Ergebnis. Dies war namentlich auch der Fall bei dem im 1. Quartal des Berichtsjahres aus dem Kreise Cleve eingesandten, von 2 Pferden herrührenden Material. In dem einen Falle unterschied sich das Material — ein Stück Haut mit

Unterhaut — schon nach Aussehen und Geruch wesentlich von den durch Rauschbrand veränderten Teilen gleicher Art. In den Ausstrichpräparaten fanden sich keine Rauschbrandbazillen, sondern Dedom- und Kadaverbazillen vor; ebenso fiel der Impfvorsuch bei Meerfchweinchcn verneinend aus. — Der zweite Fall ergab in den Ausstrichpräparaten vereinzeltc, sporentragende Bazillen, die wesentlich größer waren, als Rauschbrandbazillen. Geimpfte Meerfchweinchcn gingen nach 2 Tagen ein. Die Obduktion der Versuchstiere zeigte indes nicht das Bild des Rauschbrandes, sondern das der Septikämie. Neben Koffen waren in den Ausstrichen große, sporentragende Bazillen — etwa 3 bis 4 mal so groß als Rauschbrandbazillen — vorhanden, die ungleich zahlreicher waren, als im Urmaterial. Rauschbrandähnliche Bakterien wurden in keinem der Präparate nachgewiesen.

In einem 3. Falle hatte vertretungsweise der Kreistierarzt in Cleve gegen Ende des Berichtsjahres Untersuchungsmaterial aus dem Kreise Moers-Nord (Kanten) eingesandt, das von einem halbjährigen Fohlen aus einem Gehöft herrühre, in dem Jahr für Jahr mehrere Rauschbrandfälle vorgekommen sein sollen. Von diesem angeblichen Seuchenfalle ist zum Zwecke der Teilnahme an der Zerlegung des Tieres eine Benachrichtigung telegraphisch hier eingegangen. Bei der Sektion des Kadavers des Fohlens konnte jedoch der Unterzeichnete, durch eine an 2 aufeinanderfolgenden Tagen anberaumte Sitzung dienstlich behindert, nicht anwesend sein.

Die Untersuchung ergab im wesentlichen dasselbe, wie in den vorhergehenden beiden Fällen; es war Rauschbrand nicht nachweisbar.

Im übrigen war die Diagnose über das Vorhandensein von Rauschbrand in den Fällen, in denen von Rindern Material eingesandt wurde, seitens der amtlichen Obduzenten entweder offen gelassen, in Zweifel gezogen, oder, wenn die beantragte Nachprüfung sich auf den Verdacht des behandelnden Tierarztes stützte, in Uebereinstimmung mit dem diesseitigen Befund verneint worden.

Schließlich hat in einem Falle die durch den Kreistierarzt in Gattingen vorgenommene Untersuchung auf Rauschbranderreger — das Material rührte von einer im Kreise Elberfeld verwendeten Kuh her — in Uebereinstimmung mit dem Untersuchungsergebnis des Provinzial-Laboratoriums Rauschbrandstäbchen nicht ergeben.

### e. Wild- und Rinderseuche.

In den letzten Monaten der Berichtszeit — Januar bis März — sind im ganzen 6 Fälle von angeblich an Wild- und Rinderseuche verendeten Tieren aus dem Kreise Cleve dem Laboratorium unter Anschluß von Untersuchungsmaterial mitgeteilt worden. Bei der Nachprüfung der genannten Fälle waren durch die mikroskopische Untersuchung des betreffenden Materials bipolare Bakterien in wechselnder Häufigkeit nachgewiesen. Die Verimpfung des Materials auf Kaninchen hatte ebenso wie die Impfung von Versuchstieren mit den Kulturen der vorerwähnten Bakterien ein verneinendes Ergebnis. Die betreffenden Tiere sind daher nach den diesseitigen Feststellungen nicht an Wild- und Rinderseuche, sondern an einer andern, wie diese zur Gruppe der hämorrhagischen Septikämien gehörenden Krankheit eingegangen. Nach diesem Ergebnis hat der Kreistierarzt in Cleve in einer Reihe von Fällen, in denen er den Tod der betreffenden Tiere ebenfalls auf eine nach seiner Ansicht mit der Wild- und Rinderseuche identische Krankheit zurückführte, Material dem Provinzial-Laboratorium nicht mehr eingesandt.

### E. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

I. Es standen zu obigem Zweck zur Verfügung:

A. für aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen:

1. der aus 1913 verbliebene Bestand . . . . .	28 509	Mk.	90	ℳ.
2. die für 1914 ausgeworfene Summe . . . . .	200 000	„	—	„
				228 509 Mk. 90 ℳ.

Hierzu traten:

1. die Zinsen der deponierten Bestände . . . . .	7 590	Mk.	78	ℳ.
2. die im Laufe des Jahres durch Verzinsung u. als erspart verrechneten Beträge . . . . .	15 126	„	—	„
				22 716 „ 78 „
				Summe 251 226 Mk. 68 ℳ.

Hieraus waren zu bestreiten:

1. die im Rechnungsjahr 1914 bewilligten in der anliegenden Zusammenstellung unter A aufgeführten Beihilfen . . . . .	196 322	Mk.	—	ℳ.
2. die Jahresraten der in früheren Jahren bewilligten Zinsbeihilfen (Ludweiler mit 1370 Mark 25 ℳ., Kreiswasserwerk Saarburg mit 9240 Mark, Kreiswasserwerk Wittlich mit 9750 Mark) . . . . .	20 360	„	25	„
3. für Verzinsung und Tilgung des I. Vorschusses von 340 000 Mark . . . . .	17 600	„	—	„
4. für Formulare . . . . .	76	„	—	„
				234 358 „ 25 „

Es blieb mithin ein Bestand von . . . . . 16 868 Mk. 43 ℳ., der auf das nächste Rechnungsjahr übergeht.

B. für nicht aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen (provinzieller Fonds):

1. der aus 1913 verbliebene Bestand . . . . .	19 989	Mk.	70	ℳ.
2. die für 1914 ausgeworfene Summe — nach Abzug der zur Verzinsung und Tilgung der beiden Anleihen bestimmten Beträge — also 150 000 — 102 580 = . . . . .	47 420	„	—	„
				67 409 Mk. 70 ℳ.

Hierzu traten:

1. die Zinsen der deponierten Bestände mit . . . . .	2 885	Mk.	—	ℳ.
2. die im Laufe des Jahres durch Verzinsung u. ersparten Beträge mit . . . . .	5 000	„	—	„
				7 885 „ — „
				Summe 75 294 Mk. 70 ℳ.

Uebertrag 75 294 Mk. 70 Pf.

Hierauf sind im Rechnungsjahre 1914 die in der anliegenden Zusammenstellung unter B aufgeführten Beihilfen bewilligt worden im Gesamtbetrage von . . . . .

4 357 Mk. — Pf.

Ferner wurde an die Kgl. Landesanstalt für Wasserhygiene für Prüfung der auf den provinziellen Fonds zu verweisenden Projekte gezahlt. . . . .

225 „ — „

Weiter ist abzusetzen:

die Rate 1914 der für mehrere Jahre bewilligten Zinszuschüsse für die Gemeinden: Bischmisheim, Sieglar, Humes und Hierscheid, Wiesbach, Uchtelangen-Kaisen, Wustweiler, Jüngerödorf, Stüttgerloch, Luchem, Lucherberg, Obergeich, Geich, Echz, Euchenheim, Illingen, Dirmingen-Verschweiler, Eppelborn, Emsdorf, Merz-Ködingen, Merzenich, Aldenhoven, Friemersheim, Plättlingen-Ritterstraße, Heistern-Hanich, Kommerkskirchen, Lebach, Hülzweiler, Holzheim, Ober- und Niedermenden, Auerzmacher, Kleinblittersdorf, mit zusammen . . . . .

23 766 „ 26 „

28 348 „ 26 „

46 946 Mk. 44 Pf.

so daß ein Bestand von . . . . . verblieben ist, der auf das Rechnungsjahr 1915 übergeht.

**II.** Von der auf Grund des Beschlusses des 43. Provinziallandtages aufgenommenen Anleihe von 750 000 Mark sind im Berichtsjahr planmäßig 54 389 Mark 94 Pf. getilgt worden.

Auf die zweite vom 45. Provinziallandtag genehmigte Anleihe von 500 000 Mark sind weitere Abhebungen im Berichtsjahr nicht gemacht worden. Es stehen von der Anleihe noch 130 625 Mark zur Verfügung.

Von dem im Jahre 1912 bei der Landesbank zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschuß von 340 000 Mark wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 313 462 Mark 22 Pf. abgehoben.

**III.** Im Berichtsjahre sind 37 Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Ausführung von Wasserleitungen gestellt worden, wovon auf den provinziellen Fonds 3 und auf den Westfonds 34 entfallen. 40 — größtenteils schon in den Vorjahren eingegangene — Anträge wurden durch Zuwendung von Beihilfen erledigt und zwar wurden aus dem Westfonds bewilligt zur Ausführung von Anlagen zu 852 091 Mark Kosten 195 745 Mark einmalige Beihilfen und zu 76 900 Mark Kosten eine Zinsbeihilfe auf 5 Jahre bis zu 577 Mark jährlich. Aus dem provinziellen Fonds wurde bewilligt zu 11 302 Mark Kosten 3458 Mark einmalige Beihilfen und zu 120 000 Mark Kosten 899 Mark Zinsbeihilfen auf mehrere Jahre.

Besonders bedürftigen Gemeinden wurde neben der Beihilfe insofern eine weitere Unterstützung zu teil, als ihnen von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz und der Landesbank Darlehen zu ermäßigtem Zinsfuß gegeben wurden. (Vergl. das Nähere unter V.)

IV. Die Königliche Landesanstalt für Wasserhygiene in Berlin Dahlem hat in der bisherigen Weise im Berichtsjahr erstmalig 5 Projekte geprüft und die erforderlichen Nachprüfungen vorgenommen.

V. Außer den bewilligten Beihilfen sind folgenden Gemeinden u. Darlehen gewährt worden:

a) von der Landesbank der Rheinprovinz.

Lfd. Nr.	Darlehensnehmer	Kreis	Höhe des bewilligten Betrages M	Bedingungen			Bemerkungen
				Zinsfuß %	Tilgung %	Beitrag %	

a) gemäß den fzt. vom Provinzialausschuß festgesetzten Grundfäßen.

Keine

b) außerdem:							
1	Gemeinde Gladbach . . . . .	Neuwied	15 000	4,1	2,5	4,5	f. den Umbau der Wasserleitung.
2	Gemeinde Bettweis . . . . .	Düren	70 000	4,1	in 30 Jahren	4,5	
		Summe	85 000				

b) Von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Schuldner	Kreis	Höhe des Darlehens M	Zinsfuß %	Tilgung %
1	Gemeinde Steinfelderheistert	Schleiden	2 000	3 1/2	1 1/2
2	Gemeinde Wahlen	"	21 500	3 1/2	1 1/2
3	Gemeinde Freisen	St. Wendel	30 000	3 1/2	1 1/2
4	Gemeinde Gimborn für den Ort Herreshagen	Gummerzbach	7 800	3 1/2	1 1/2
5	Gemeinde Bleibuir für die Orte Denraht, Heufahrtshütte, Gehöft Gute Hoffnung	Schleiden	4 500	3 1/2	1 1/2
6	Gemeinde Bliestansbach	Saarbrücken	30 000	3 1/2	1 1/2
7	Gemeinde Urweiler	St. Wendel	50 000	3 1/2	1 1/2
8	Gemeinde Uexheim-Mühle	Dann	15 000	3 1/2	1 1/2
9	Gemeinde Weismes für den Ort Ondenval	Malmedy	23 000	3 1/2	2
10	Wasserleitungsverband Rheinbach für die Gemeinden Wormersdorf, Flerzheim, Oberdrees, Niederdrees, Ramershoven	Rheinbach	80 000	3 1/2	1 1/2
11	Gemeinde Rengen	Dann	18 000	3 1/2	1 1/2
12	Gemeinde Arsbeck	Heinsberg	50 000	3 1/2	1 1/2
13	Gemeinde Bleckhausen	Dann	40 000	3 1/2	2
		Zu übertragen	371 800		

Spde. Nr.	Bezeichnung der Schuldner	Kreis	Höhe des Darlehns M	Zinsfuß %	Tilgung %
		Uebertrag	371 800		
14	Gemeinde Weisburg	Daun	20 000	3 1/2	2
15	Gemeinde Weidenbach	"	22 000	3 1/2	2
16	Gemeinde Erzen	Bitburg	18 000	3 1/2	1 1/2
17	Gemeinde Birgel	Daun	11 700	3 1/2	1 1/2
18	Gemeinde Duisdorf	Bonn	10 000	3 1/2	1 1/2
19	Gemeinde Nunkirchen	Merzig	15 000	3 1/2	1 1/2
20	Gemeinde Grenderich	Zell	18 750	3 1/2	1 1/2
21	Gemeinde Morigheim	"	6 250	3 1/2	1 1/2
22	Gemeinde Bleialf	Prüm	40 500	3 1/2	1 1/2
23	Gemeinde Geromont	Malmedy	15 000	3 1/2	1 1/2
24	Gemeinde Castel-Stadt	Saarburg	30 500	3 1/2	1 1/2
		Summe	579 500		

### Zusammenstellung

der im Rechnungsjahr 1914 für Wasserversorgungsanlagen bewilligten Beihilfen.

Spde. Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Kreis	Höhe der Beihilfe M	Bemerkungen
-----------	----------------------------------	-------	------------------------	-------------

#### A. Weisfonds.

##### Vorarbeiten.

1	Seß . . . . .	Malmedy	115	
2	Grünenbach . . . . .	Waldbroel	80	

##### Ausführung von Wasserleitungen.

3	Ondenval . . . . .	Malmedy	6 000	
4	Breitfeld . . . . .	"	4 250	
5	Chôdes-G'doumont-Vouffire . . . . .	"	5 000	
6	Warche . . . . .	"	1 250	
7	Reisheid-Ramberg . . . . .	Schleiden	15 000	
8	Einruhr . . . . .	"	5 000	
9	Volkerzen . . . . .	Altenkirchen	2 000	
	Zu übertragen		38 695	

Vfde. Nr.	Name der Gemeinde bzw. Ortschaft	Kreis	Höhe der Beihilfe M	Bemerkungen
	Uebertrag		38 695	
10	Helmengen . . . . .	Altenkirchen	7 250	
11	Weitesfeld . . . . .	"	7 500	
12	Hambuch . . . . .	Cochern	8 000	
13	Eppenberg . . . . .	"	3 500	
14	Argenschwang . . . . .	Kreuznach	7 000	
15	Allenfeld . . . . .	"	7 500	
16	Stebach . . . . .	Neuwied	1 300	
17	Rheinbay . . . . .	St. Goar	3 500	
18	Niederburg . . . . .	"	6 000	
19	Morigheim-Grenderich . . . . .	Zell	10 000	
20	Kotthausen-Kotthausenerhöhe . . . . .	Gummersbach	4 000	
21	Herreshagen . . . . .	"	1 250	
22	Kalteneich . . . . .	"	1 500	
23	Schnörringen . . . . .	Waldbröl	2 000	
24	Schleib . . . . .	Bitburg	9 000	
25	Freilingen . . . . .	"	8 000	
26	Irrel . . . . .	"	8 000	
27	Ernzen . . . . .	"	9 500	
28	Bledhausen . . . . .	Daun	10 000	
29	Weisburg . . . . .	"	6 250	
30	Schutz . . . . .	"	3 250	
31	Weidenbach . . . . .	"	5 250	
32	Kengen . . . . .	"	7 000	
33	Oberbettingen . . . . .	"	7 500	
34	Dppen . . . . .	Merzig	5 500	
35	Heringen . . . . .	Prüm	7 500	
36	Liefer . . . . .	Berncastel	577	
	Summe		196 322	Zinszuschuß $\frac{3}{4}$ % der Anlagekosten ohne Haus- anschlüsse auf 5 Jahre.
<b>B. Provinzieller Fonds.</b>				
37	Leidingen . . . . .	Saarlouis	2 192	} Zinszuschuß $\frac{3}{4}$ % auf 5 Jahre.
38	Arzbeck . . . . .	Heinsberg	1 266	
39	Bliesransbach . . . . .	Saarbrücken	356	
40	Differten-Friedrichweiler . . . . .	Saarlouis	543	
	Summe		4 357	

## F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Geschäftsjahr 1914.

### Allgemeines.

Der ausgebrochene Krieg hat auch die Geschäfte der Berufsgenossenschaft stark beeinflusst, und zwar ging einerseits der Umfang der Geschäfte infolge einzelner der geboten gewesenen Anordnungen zurück, während andererseits eine Steigerung der berufsgenossenschaftlichen Leistungen eintrat.

Auf die Mitteilung des Reichsversicherungsamts vom 14. August 1914 über eine Berständigung von Vertretern berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen sind als besondere Maßnahmen, die aus Anlaß des Krieges getroffen wurden, zu erwähnen:

1. Die Verbreitung eines „Mahnwortes an Landwirte“, bei Ausführung ihrer landwirtschaftlichen Arbeiten, vor allem der Erntearbeiten, mit besonderer Vorsicht zu verfahren, die Unfallverhütungsvorschriften genauestens zu beachten und beim Vorkommen von Unfällen für sofortige und ausreichende ärztliche Hilfe zu sorgen. Vier weitere derartige ermahnende Ausführungen zur Vorsicht bei der Arbeit, Ordnunghalten im Betriebe usw., wurden auch noch nach Schluß des Berichtsjahres bis zur Abfassung dieses Berichts veröffentlicht.
2. Statt alsbaldiger Verhängung von Ordnungsstrafen bei Verstößen gegen die Unfallverhütungsvorschriften wurde das Verfahren eingeführt, die Unternehmer zunächst ernstlich zu verwarnen und dabei Strafen anzudrohen für den Fall, daß die gerügten Mängel binnen einer bestimmten Zeit nicht abgestellt seien.
3. Soweit Straferfügungen erlassen waren und hiergegen Einsprüche erhoben wurden, fand auf Antrag die Zurückziehung der Strafbescheide statt. Von der Zwangsbeitreibung rechtskräftiger Ordnungsstrafen wurde in allen Fällen Abstand genommen.
4. Rentenempfänger wurden nicht mehr durch Kapitalzahlung abgefunden.
5. Von der Ausführung von Revisionsreisen durch die technischen Aufsichtsbeamten wurde abgesehen, den Sektionsvorständen aber nahegelegt, die Durchführung der Vorschriften tunlichst weiter zu überwachen, weil während der Kriegszeit viele Personen in der Landwirtschaft tätig seien, die in der Ausführung der Arbeiten unerfahren sind (vergl. hierzu auch den Abschnitt „Unfallverhütung“).
6. Ein unter dem 26. August 1914 an die Sektionsvorstände gerichtetes Rundschreiben enthielt ferner in Anbetracht des Umstandes, daß viele Ärzte zur Fahne einberufen waren, Hinweise auf Sicherung des Heilverfahrens; auch wurde ein beschleunigteres Verfahren für die Aufnahme der Unfalluntersuchungsverhandlungen und die Feststellung der Entschädigungen angeregt, damit die Renten rechtzeitig zur Auszahlung gelangen könnten.
7. Ferner wurde empfohlen, bei der Minderung und Entziehung von Renten in den Fällen, in denen der Rentenempfänger von der Kriegslage wirtschaftlich irgendwie nachteilig berührt würde, von der Rentenänderung bis zum Eintritt regelmäßiger Verhältnisse abzusehen.
8. Auch auf möglichst schnelle Erledigung der zum Beginn des Krieges anhängig gewesenen Streitfachen im Unfallentschädigungsverfahren ist hingewirkt worden insofern,

als in geeigneten Fällen Ansprüche nachträglich ohne weiteres freiwillig anerkannt und von der Genossenschaft eingelegte Rechtsmittel zurückgezogen wurden.

9. Wegen Zahlung von Verletztenrenten der im Felde stehenden Rentenempfänger zu Händen der Angehörigen wurde insofern Erleichterung verschafft, als eine einfachere Form der Lebensbescheinigung und der Auszahlungsbevollmächtigung der Post gegenüber zugelassen wurde.
10. An die Unterbringung der ersten Krieganleihe beteiligte sich die Genossenschaft durch Zeichnung von 92 000 Mark Reichsanleihe zwecks Hinterlegung als Rücklage in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe. Weitere 80 000 Mark wurden inzwischen auf die zweite Krieganleihe zu gleichem Zwecke gezeichnet. Im übrigen wurden dem „Kriegsausfluß für warme Unterkleidung“ in Berlin 100 Mark gespendet. Der Röntgenapparat der Berufsgenossenschaft wurde dem Kriegslazarett „Augustakrippe“ hier selbst zur Verfügung gestellt und der mit der Handhabung des Apparats vertrauten Angehörigen gestattet, ihn im Lazarett nach Bedarf weiter zu bedienen.

Wegen der Stellungnahme der Genossenschaftsversammlung zu diesen Kriegsmaßnahmen wird auf die Ausführungen am Schluß der Anlage IV verwiesen.

In der Organisation der Berufsgenossenschaft ist insofern eine Aenderung eingetreten, als mit dem 1. April 1914 die Sektion Mülheim a. Rh. Stadt, Nr. 82, infolge Eingemeindung weggefallen und mit der Sektion Köln-Stadt, Nr. 30, vereinigt worden ist.

Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden, wie bisher, wahrgenommen von dem Landeshauptmann bzw. von dem mit der besonderen Führung derselben betrauten Landesrate unter Mitwirkung eines weiteren Landesrats. Der Landesmedizinalrat Professor Dr. Liniger schied am 19. Januar 1914 als ärztlicher Berater aus dem Provinzialdienste und somit aus dem Dienste der Berufsgenossenschaft aus. Seit dem 1. Februar 1914 wird die gleiche Tätigkeit von dem im Dienste der Stadt Düsseldorf stehenden, bei den Allgemeinen Krankenanstalten tätigen Dozenten der Chirurgie Dr. Molineus im Nebenamt ausgeübt.

Die Zahl der Bureau- usw. Kräfte hat im Berichtsjahre keine Aenderung erfahren. Es waren beschäftigt: 29 Bureau- und Registratur-, 4 Kanzleibeamte, 3 Hilfsarbeiterinnen, 1 Bote und 1 Hilfsbote, ferner 2 technische Aufsichtsbeamte.

Von den bei der Berufsgenossenschaft beschäftigten Beamten wurden beim Beginn des Krieges zur Fahne einberufen: Landesrat Dr. Schaufeil, der in einem Feld-Lazarett tätige ärztliche Berater und 9 Bureaubeamte. Von letzteren kehrte indessen einer am 1. Dezember 1914 als dienstuntauglich zurück. Landessekretär Groß wurde bereits im September 1914 schwer verwundet; nach einer etwa neunmonatlichen Lazarettbehandlung geht er jetzt seiner voraussichtlich völligen Genesung entgegen. Ihm und dem obenerwähnten ärztlichen Berater ist das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Nach Ablauf des Berichtsjahres, und zwar am 18. Januar 1915 ist ein Beamter, Bureauassistent Mours, auf dem Felde der Ehre gefallen. Der erste technische Aufsichtsbeamte, der dem unausgebildeten Landsturm angehörte, stellte sich der Militärverwaltung als Ingenieur zur Verfügung und konnte vom 8. März 1915 an bei einer Artillerie-Werkstatt Verwendung finden.

Trotz dieses Ausfalls an Beamten war es möglich, im Berichtsjahre die berufsgenossenschaftlichen Geschäfte mit den verbliebenen Personen weiterzuführen, weil der Schriftverkehr infolge der geschilderten Kriegsmaßnahmen eine Einschränkung erfahren hatte und auch die für die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften vorhandenen Personen zur Erledigung anderer Bureauarbeiten mit herangezogen werden konnten.

Den Umfang der Geschäfte der Berufsgenossenschaft während der Zeit ihres Bestehens — nach Jahrgängen getrennt — läßt die in der Anlage I aufgestellte Uebersicht erkennen.

Anlage I.

Die Zahl der Vertrauensmänner, die sich im Vorjahre auf 1883 belief, hat im allgemeinen keine Aenderung erfahren. Ueber die Tätigkeit der Vertrauensmänner ist gegenüber den früheren Berichten nichts besonderes hervorzuheben. Die den Vertrauensmännern erstatteten Auslagen beliefen sich auf 744 Mark 67 Pf.

**Unfälle.**

Während des Berichtsjahres 1914 wurden 7768 (8507) neue Unfälle angemeldet. Von diesen und den aus dem Vorjahre als unerledigt übernommenen Fällen wurden 4659 (5050) durch erstmalige Feststellungsbescheide entschieden. In der Mehrzahl der übrigen Fälle konnte im Einverständnis mit den Beteiligten von einer förmlichen Bescheidung Abstand genommen werden, teils, weil eine Erwerbsunfähigkeit über die 13. Woche hinaus nicht eintrat, teils, weil offenbar ein zu entschädigender Betriebsunfall nicht vorlag. Der Rest der Fälle ging, weil die Unfalluntersuchungsverhandlungen noch nicht spruchreif waren, zur Entscheidung in das Jahr 1915 über.

Anlage II.

Aus der Anlage II geht die Zahl der von dem Genossenschaftsvorstande und den einzelnen Sektionsvorständen erstmalig entschiedenen Fälle hervor; ebenso ihre Verteilung und das Ergebnis der Entscheidungen. Entschädigungen wurden erstmalig festgestellt in 2628 (2978) Fällen. Diese verteilen sich nach Geschlecht und Alter auf:

a) männliche Erwachsene . . . . .	1731
b) weibliche " . . . . .	769
c) männliche Jugendliche (unter 16 Jahren) . . . . .	103
d) weibliche " ( " 16 " ) . . . . .	25
	2628.

Bei 140 Fällen handelte es sich um tödliche Verletzungen, bei 40 um dauernd völlige, bei 921 um dauernd teilweise, endlich bei 1527 um vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; es wurden hierbei Entschädigungen bewilligt an 48 Witwen, 90 Kinder und Enkel sowie zwei Verwandte aufsteigender Linie.

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für . . . . . 17 165 Fälle,  
 hierzu die im Berichtsjahr neu entschädigten . . . . . 2 628 " ,  
 so daß im ganzen Entschädigungen gezahlt wurden in . . . . . 19 793 Fällen  
 (im Vorjahre in 20 157 Fällen).

**Entschädigungen.**

	Personen	Betrag	
		M	3
Von den im Jahre 1914 gezahlten Entschädigungsbeträgen entfallen auf:			
1. Behandlung der nicht in Heil- und Genesungsanstalten untergebrachten Verletzten . . . . .	1303	45 458	64
zu übertragen		45 458	64

Anmerkung: Die im Bericht eingeklammerten Zahlen sind entsprechende Zahlen des Vorjahres.

	Personen	Betrag	
		M	Ⓝ
Uebertrag	1 303	45 458	64
2. Erhöhtes Krankengeld . . . . .	4	79	71
3. Behandlung der in Heil- und Genesungsanstalten untergebrachten Verletzten:			
a) Renten an Ehefrauen (Chemänner) der Verletzten . . . . .	73	1 934	11
b) " " Kinder und Enkel der Verletzten . . . . .	166	4 186	11
c) " " Verwandte aufsteigender Linie der Verletzten . . . . .	1	186	70
4. Kur- und Verpflegungskosten an Heil- und Genesungsanstalten . . . . .	410	76 266	41
5. Renten an Verletzte . . . . .	17 585	1 431 565	30
6. Kosten für die Unterbringung von Verletzten in Invalidenhäusern usw.	3	622	70
7. Abfindungen an Verletzte, die ein Fünftel der Vollrente oder weniger bezogen haben . . . . .	394	144 509	38
8. Abfindungen an Ausländer bei Aufgabe ihres Wohnsitzes im Deutschen Reich . . . . .	4	3 403	80
9. Sterbegeld . . . . .	148	7 980	59
10. Renten an Witwen (Witwer) Getöteter . . . . .	1 337	148 571	49
11. " " Kinder und Enkel " . . . . .	1 142	115 043	93
12. " " Verwandte aufsteigender Linie Getöteter . . . . .	30	3 096	60
13. Abfindungen an Witwen Getöteter im Falle der Wiederverheiratung	10	3 186	02
14. " " ausländische Hinterbliebene Getöteter bei Aufgabe ihres Wohnsitzes im Deutschen Reich . . . . .	3	122	—
15. Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit . . . . .	505	32 606	58
Summe		2 018 820	07

### Verwaltungskosten und Verteilung der Gesamtlasten auf Sektionen und Genossenschaft.

	Genossenschaft		Sektionen	
	M	Ⓝ	M	Ⓝ
1. Entschädigungsbeträge einschließlich der Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit. Von den Gesamtkosten tragen die Sektionen 75 %, die Genossenschaft 25 %	1 514 115	05	504 705	02
2. Kosten der Unfalluntersuchung, der Feststellung der Entschädigung und der Ueberwachung der Rentenempfänger . . . . .	130 761	19	—	—
3. Kosten des Verfahrens bei den Oberversicherungsämtern . . . . .	11 994	40	—	—
4. " " " " dem Reichsversicherungsamte . . . . .	871	15	—	—
5. Kosten der Unfallverhütung (einschließlich der Gehälter und Reisekosten für die technischen Aufsichtsbeamten) . . . . .	14 923	80	—	—
zu übertragen	1 672 665	59	504 705	02

	Genossenschaft		Sektionen	
	M	ℳ	M	ℳ
Uebertrag	1 672 665	59	504 705	02
6. Verwaltungskosten:				
a) Vergütungen, Reisekosten, Tagegelder, Ersatz barer Auslagen an die ehrenamtlichen Organe der Genossenschaft (Mitglieder der Genossenschaftsversammlung, Vertrauensmänner)	1 565	20	808	37
b) Gehälter und Reisekosten der Angestellten . . . . .	169 024	13	99 021	86
c) Ruhegehälter und Unterstützungen für ausgeschiedene Angestellte und deren Hinterbliebene . . . . .	47	06	—	—
d) Beiträge für die Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung sowie für die Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse . . . . .	24 337	41	1 282	87
e) Mieten, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Instandhaltung der Geschäftsräume . . . . .	7 200	—	4 986	35
f) Büro- und Kassenbedürfnisse . . . . .	6 865	27	4 030	92
g) Anschaffung und Unterhaltung der Einrichtungsgegenstände	1 376	51	305	50
h) Kosten der Veröffentlichungen . . . . .	—	—	172	49
i) Postkosten, Depeschen- und Fernsprechgebühren . . . . .	8 289	32	7 286	17
k) Sonstiger Verwaltungsaufwand . . . . .	4 291	96	4	—
l) Tilgung und Verzinsung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 . . . . .	85 170	69	—	—
m) Umlage-Hebegebühren . . . . .	55 565	44	—	—
n) Zuschläge und Ergänzungen für die Rücklage . . . . .	51 101	56	—	—
Summe	2 087 500	14	622 603	55
Gesamt-Ausgabe 2 710 103 Mk. 69 Pf.				

### Veranlagung und Umlage.

Im Monat Oktober wurde auf Grund der abgeschlossenen Rechnung des Jahres 1913 die vorläufige Umlageverteilung für 1914 vorgenommen. Sie konnte den Sektionen am 10. November 1914 unter der Aufforderung mitgeteilt werden, die Beiträge für die Hauptbetriebe bis zum 1. März 1915 und die Beitragszuschläge für die Nebenbetriebe usw. bis zum 1. Mai 1915 an den Genossenschaftsvorstand einzusenden. Durch die frühzeitige Verteilung sollten die Sektionen in die Lage versetzt werden, mit den Vorbereitungen für das alsbald nach Ablauf des Jahres vorzunehmende Veranlagungs- und Einziehungsverfahren rechtzeitig beginnen zu können. Die sich infolge der vorläufigen Verteilung ergebenden Unstimmigkeiten werden bei der nach Abschluß der Jahresrechnung für 1914 vorzunehmenden endgültigen Umlageberechnung ausgeglichen.

Es wurden außer den Hebegebühren:

- auf die land- und forstwirtschaftlichen Hauptbetriebe, einschließlich der Obstbaumpflanzungen an öffentlichen Wegen und Straßen, unter Zugrundelegung einer Grundsteuersumme von 4 880 113 Mark umgelegt . . . . . 2 714 488 Mk. 95 Pf.,  
zu übertragen 2 714 488 Mk. 95 Pf.

Uebertrag 2 714 488 Mk. 95 Pf.

das sind im Durchschnitt rund 55,62% der Grundsteuer gegenüber 56,42% im Vorjahre.

Von diesem Prozentsatz entfielen gemäß Beschluß des Genossenschaftsvorstandes vom 14. September 1914 auf die Deckung der Kosten der Genossenschaft als solcher 19% gegenüber 20% im Vorjahr.

2. an unmittelbaren Beiträgen bzw. Beitragszuschlägen für Nebenbetriebe, für Betriebe ohne und solche mit nur nebensächlicher Bodenvirtschaft, für Betriebsbeamte und Facharbeiter sowie freiwillige Versicherungen, erhoben . . . . .

63 782 " 92 "

Der Rückgang dieser Beiträge ist darauf zurückzuführen, daß beim Kriegsausbruch viele landwirtschaftliche Nebenbetriebe eingestellt und Betriebsbeamte und Facharbeiter in größerer Zahl zur Fahne einberufen wurden.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe hat im Berichtsjahre keine wesentliche Aenderung erfahren. Es waren gegen Ende des Vorjahres veranlagt:

53 Brauerei- und Mälzereibetriebe, 179 Krautpresserei-, 26 Kellerei- und Sauerkrautfabrikbetriebe, 15 Molkerei- und 489 Brennereibetriebe, 106 Speicherei- und Lagereibetriebe, 308 Lohndampf- und Motordreschereibetriebe, 111 Ziegelei- und Schwemmsteinfabrikbetriebe, 8072 Lohnfuhrwerks- und Transportbetriebe, 37 Kalkbrennereibetriebe, 341 Steinbruch- und Steingerkleinerungsbetriebe, 373 Gräbereibetriebe, 505 Mahl-, Del-, Säge- und Gipsmühlenbetriebe, 33 Holz- und Häckelschneidereibetriebe, 18 elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen, 123 Gärtnerei- und Parkbetriebe, 185 Reittier- und Privatfahrzeughaltungen, 67 sonstige Betriebe, zusammen 11 041 Betriebe.

zusammen 2 778 271 Mk. 87 Pf.

### Rücklage.

Der Bestand aus dem Vorjahre betrug . . . . .	814 982 Mk. 50 Pf.
Zugang: a. Infolge Uebergangs von gewerblichen Betrieben als Nebenbetriebe der Landwirtschaft mußten in 11 Fällen die auf den übergehenden Betrieben ruhenden Unfalllasten übernommen werden. Die mit den Lasten dieser Fälle der Berufsgenossenschaft zufallenden Rücklageanteile beliefen sich auf zusammen	4 608 " 79 "
b. die Ende des Berichtsjahres aufgelaufenen Zinsen betragen	28 438 " 75 "
c. Wiederergänzung entnommener Rücklage . . . . .	1 210 " 38 "
d. Einlage für 1914 . . . . .	51 101 " 56 "
zusammen	900 341 Mk. 98 Pf.

Uebertrag 900 341 Mk. 98 Pf.

Abgang: Infolge Uebergangs der Lasten von 8 Unfällen auf gewerbliche  
Berufsgenossenschaften: Ueberweisung von Rücklageanteilen mit  
zusammen . . . . .

842 " 28 "

so daß verbleiben 899 499 Mk. 70 Pf.

An Wertpapieren waren am Schlusse des Jahres vorhanden:

Bezeichnung	Zinsfuß	Nennwert	Ankaufspreis		
	%		M	M	
1. Anlagen des Reichs und der Bundesstaaten.					
Deutsche Reichsanleihe . . . . .	4	24 000	24 422	60	
Preussische Consols . . . . .	3,5	25 000	22 077	80	
" Schatzanweisungen . . . . .	4	28 000	27 118	—	
Neue Württembergische Staatsanleihe . . . . .	4	20 000	20 200	—	
" " Kriegsanleihe . . . . .	5	92 000	89 332	—	Schuldbuch- eintragung
2. Sonstige Werte.					
Rheinprovinz-Anleihe . . . . .	3,75	35 000	35 619	69	
" " . . . . .	3,5	194 000	189 980	80	
" " . . . . .	3,6	130 500	124 368	75	
" " . . . . .	4	180 000	177 748	90	
Neue Duisburger Stadtanleihe . . . . .	4	48 000	48 787	60	
Düsseldorfener Stadtanleihe . . . . .	4	78 000	78 288	80	
zusammen		854 500	837 944	94	

Die Wertpapiere werden bei der Landesbank der Rheinprovinz aufbewahrt.

## Rechnungsübersicht.

## Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	2 742 855 Mk. 51 Pf.
2. Umlagebeiträge (einschließlich 7642 Mark 03 Pf. aus Nach- tragsveranlagungen, abzüglich 7145 Mark 19 Pf. Beitrags- erstattungen und 792 Mark 48 Pf. Umlageausfällen) . . . . .	2 840 686 " 86 "
3. Kapitalentnahmen aus der Rücklage . . . . .	— " — "
4. Zinsen aus den vorübergehend angelegten Beständen . . . . .	33 061 " 94 "
5. Strafgebühren . . . . .	15 032 " — "
6. Einnahmen aus Entschädigungsersatzansprüchen . . . . .	26 964 " 47 "
7. Sonstige Einnahmen . . . . .	28 " — "
Die Gesamteinnahme beträgt . . . . .	5 658 628 Mk. 78 Pf.
Die Gesamtausgabe beträgt . . . . .	2 710 103 " 69 "

Es bleibt somit ein Bestand von 2 948 525 Mk. 09 Pf.

als Betriebsstock für das Jahr 1915.

Aus diesem Betriebsstock sind zu bestreiten:

1. die für 1915 zur Zahlung der Unfallentschädigungsbeträge an die Post zu leistenden monatlichen Vorschüsse im Jahresbetrage von 2 007 000 Mark,
2. die für dasselbe Jahr zu entrichtende Zins- und Tilgungsrate der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 in Höhe von 85 170 Mark 69 Pf.,
3. die laufenden Verwaltungskosten einschließlich der Kosten der Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigungen, der Kosten des Verfahrens bei den Oberversicherungsämtern und der Kosten der Unfallverhütung.

### Rentenfeststellungsbescheide sowie Bescheide über Rentenminderungen, Erhöhungen und Einstellungen.

Außer den unter „Unfälle“ erwähnten erstmaligen 4659 Feststellungsbescheiden wurden Rentenänderungsbescheide erlassen:

a) von Sektionsvorständen . . . . .	1802
b) vom Genossenschaftsvorstande . . . . .	1908
zusammen	3710

Dazu die seitens des Genossenschaftsvorstandes erlassenen berufsunfähigen Aufforderungen zum Eintritt in ein Krankenhaus, Abfindungen und Sonstiges . . . .	739
im ganzen	4449

Die Fälle verteilen sich auf:

a) Minderungen . . . . .	1840
b) Erhöhungen . . . . .	57
c) Ablehnung von Erhöhungsanträgen . . . . .	23
d) Aufhebungen . . . . .	1692
e) Krankenhausaufforderungen, Abfindungen und Sonstiges . . . . .	837
zusammen	4449.

Außerdem wurden vom Genossenschaftsvorstande noch 857 und von den Sektionsvorständen noch 716, zusammen 1573 Endbescheide erlassen.

### Kontrolle der Unfallverletzten.

Die Kontrolle der Erwerbsfähigkeit verletzter Personen ist im Berichtsjahre bis zum Ausbruch des Krieges wie in früheren Jahren in der Weise ausgeübt worden, daß in bestimmten Zeitabschnitten je nach Lage des einzelnen Falles ärztliche Gutachten eingezogen wurden, sei es von dem erstbehandelnden Arzte oder auch von dem Bezirksarzte. Außer den regelmäßigen Nachuntersuchungen wurden in besonderen Fällen auch noch Untersuchungen durch den beim Genossenschaftsvorstande tätigen ärztlichen Berater vorgenommen. Ferner fanden in 32 Kreisen außergewöhnliche Revisionen von Rentenempfängern durch Bürobeamte und Untersuchungen durch den ärztlichen Berater der Berufsgenossenschaft statt; die letzteren wurden in der Regel in der Kreisstadt abgehalten, wobei im allgemeinen der Vorsitzende des Sektionsvorstandes bzw. dessen Vertreter, der Bezirksarzt oder sein Stellvertreter zugegen waren.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen und der erwähnten Kontrolle der Rentenempfänger durch Bureaubeamte des Genossenschaftsvorstandes ist folgendes:

Zahl der verletzten Personen	Das Revisions- ergebnis führte zur Renten-			Prozente, um welche die Renten herab- gesetzt wurden, einschl. der Aufhebung	Von den in Spalte 1 auf- geführten Fällen war die Kontrolle bereits eingestellt in Fällen	Zahresbetrag, um den die Renten aus Anlaß der Revisionen			
	Auf- hebung	Minde- rung	Er- höhung			erhöht		herabgesetzt	
						worden sind			
1	2	3	4	5	6	M	3	M	3
846	121	156	6	4755	311	396	—	17 124	40

Seit Kriegsbeginn ist die erwähnte Kontrolle lediglich auf die allgemeinen ärztlichen Nach-  
untersuchungen beschränkt worden. Aber auch wenn nach diesen Untersuchungen Besserung eingetreten  
war, wurde von Rentenänderungen abgesehen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des Verletzten  
oder seiner Angehörigen infolge der Kriegslage sich ungünstig gestaltet hatten (vergl. das hierüber  
bereits unter „Allgemeines“ Ziffer 7 Gesagte).

Bis zum Kriegsausbruch wurden im Berichtsjahre 394 verletzte Inländer mit zusammen  
144 509 Mark 38 Pf. abgefunden.

### Oberversicherungsämter.

An Streitfachen aus dem Genossenschaftsbezirk wurden erledigt:

Vom Oberversicherungsamt zu	Zahl der erledigten Fälle	Die Streitfachen wurden erledigt			Der Berufs- genossenschaft angerechnete Kosten	
		durch Urteil zu Gunsten		auf andere Weise	M	3
		des Ver- sicherten	der Berufs- genossen- schaft			
Nachen . . . . .	72	12	31	29	1 152	—
Coblenz . . . . .	201	32	65	104	3 048	—
Cöln . . . . .	104	19	58	27	1 664	—
Düsseldorf . . . . .	123	23	90	10	1 968	—
Trier . . . . .	187	30	124	33	2 952	—
Spruchkammer des Fürstentums Birkenfeld . . . . .	11	2	7	2	176	—
Sigmaringen . . . . .	32	2	20	10	464	—
Berlin . . . . .	2	1	1	—	32	—
Bromberg . . . . .	1	—	1	—	16	—
Dortmund . . . . .	4	—	4	—	64	—
Minden . . . . .	1	—	1	—	16	—
Meß . . . . .	1	—	—	1	—	—
Münster . . . . .	1	—	1	—	16	—
Potsdam . . . . .	1	1	—	—	16	—
Stuttgart . . . . .	2	—	2	—	32	—
Summe	743	122	405	216	11 616	—

Die Zahl der erledigten Streitfachen ist von 941 des Jahres 1913 auf 743 im Berichtsjahre, also um 198 zurückgegangen, was auf den Rückgang der Anzahl der erteilten Bescheide und auf mildere Handhabung der Bestimmungen während des Krieges zurückzuführen ist.

Auch in diesem Jahre haben die Versicherungsämter sehr oft dazu beigetragen, daß die beteiligten Personen von der Weiterverfolgung ihrer aussichtslosen Ansprüche Abstand nahmen. Die durch diese Ämter der Berufsgenossenschaft auferlegten Kosten betragen 842 Mark 01 Pf.

### Rekurse. (Reichsversicherungsamt.)

Zahl der Rekurse				Es wurden erledigt						Zahl der am Schluß des Rechnungsjahres erledigten Rekurse
Aus dem Vorjahre übernommen	Im Berichtsjahre wurden Rekurse eingelegt		Summe der Rekurse (Sp. 1, 2 und 3).	durch Zurückweisung der		durch Anerkenntnis der		auf andere Weise	Summe der Sp. 5 bis 9	
	von Verletzten	von der Genossenschaft		von den Verletzten eingelegten	von der Genossenschaft	von den Verletzten eingelegten	von der Genossenschaft			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
259	114	46	419	126	28	49	21	20	244	175

Der erhebliche Rückgang in der Zahl der Rekurse gegenüber dem Vorjahr ist auf die der Kriegslage angepaßte mildere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen.

### Bestrafungen.

Vom Genossenschaftsvorstande sind auf Grund des § 1556 der Reichsversicherungsordnung gegen 294 Betriebsunternehmer bzw. sonstige Verpflichtete wegen Unterlassung oder Verspätung der Anmeldung der in ihren Betrieben vorgekommenen Unfälle Geldstrafen im Einzelfalle von 1—20 Mark verhängt und im Gesamtbetrage von 1440 Mark vereinnahmt worden. Desgleichen wurden wegen Nicht- bzw. verspäteter Anmeldung und wegen unrichtiger Angabe über den Umfang von Nebenbetrieben in 7 Fällen Strafen von zusammen 48 Mark verhängt und vereinnahmt. In 29 Fällen wurde der Strafbescheid zurückgenommen und in 9 Fällen die Strafe ermäßigt. Ferner wurden auf Grund der §§ 1030, 851 der Reichsversicherungsordnung wegen Zuwiderhandeln gegen erlassene Unfallverhütungsvorschriften in 2331 Fällen Strafen von insgesamt 11 343 Mark, im Einzelfalle von 1—50 Mark, verhängt; im Berichtsjahre wurden einschließlich der rückständig gewesenen Beträge des Vorjahres vereinnahmt 13 544 Mark. Ueber die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften befragt der nachstehende Bericht über die Tätigkeit der technischen Aufsichtsbeamten das Nähere.

### Unfallverhütung.

Die beiden technischen Aufsichtsbeamten haben im Jahre 1914 bis zum Kriegsbeginn an 171 Tagen 3261 Betriebe besichtigt. Im übrigen entwarfen sie, wie bisher, den infolge der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften notwendig gewordenen Schriftwechsel mit den Landwirten, mit Fabrikanten, Sektionsvorständen, Bürgermeisterämtern usw. Ferner äußerten sie sich in 78 Unfallsachen darüber, ob seitens der Unternehmer oder sonstigen Beteiligten gegen die Unfallverhütungsvorschriften verstoßen worden war. In zahlreichen Fällen wurde bei den Ermittlungen an Ort und

Stelle auch die Schuld der Unternehmer an Unfällen festgestellt. Die hiernach gemachten Erfahrungen sind außerordentlich lehrreich, weil sie zeigen, wie hauptsächlich Unfälle verhütet werden können und welche Unfallverhütungsvorschriften besonders wichtig sind. Diese Ortsbesichtigungen sind notwendig, denn die Unfallverhandlungen geben manchmal kein klares Bild vom Sachverhalt und auch die Feststellungen der durch die Aufsichtsbeamten belehrten Polizeibeamten sind noch zuweilen ungenügend.

Die praktische Unterweisung der Gendarmerie-Wachtmeister wurde planmäßig fortgesetzt; dabei bestätigte es sich, daß diese Unterweisung an praktischen Beispielen bei den Betriebsbesichtigungen eine ungleich bessere Belehrung herbeigeführt, als ein noch so eingehender allgemeiner Vortrag. Die selbständige Mitwirkung der Polizeibeamten und Gendarmerie-Wachtmeister bei der Überwachung der Betriebe wurde, wie bisher, in Anspruch genommen.

Zu Beginn des Krieges wurden die Revisionen mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Landwirte in unserer Grenzprovinz eingestellt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahre 2331 (3978) Ordnungsstrafen in Höhe von 1—50 Mark, in einer Gesamthöhe von 11343 (21016) Mark, im Durchschnitt also 4,87 (5,25) Mark verhängt. Hiervon wurden 725 (744) Strafen infolge Anzeigen von Polizeibeamten, 38 (74) Strafen infolge Unfallverhandlungen, 1146 (2719) Strafen infolge der Revisionsreisen der technischen Aufsichtsbeamten und 422 (441) Strafen infolge von Nachrevisionen verfügt. In 66 (74) Fällen wurden Beschwerden beim Oberversicherungsamt eingelegt, 27 Beschwerden wurden zurückgewiesen, 18 Strafen infolge von Beschwerden ermäßigt, 4 Strafen aufgehoben und vom Genossenschaftsvorstand auf diese Beschwerden hin 2 Strafen erlassen. Beim Reichsversicherungsamt wurden 4 Beschwerden eingelegt; diese waren am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht erledigt. Der Genossenschaftsvorstand kam in 21 Fällen bei Prüfung der an ihn gerichteten Eingaben zu einer anderen Beurteilung und hat demgemäß 7 Strafen ermäßigt und 14 Strafen erlassen.

Im Berichtsjahre wurden 7768 (8507) Unfälle angemeldet. Die Zahl der tödlichen Unfälle belief sich auf 140 (161). In 48 (50) Fällen wurden Erbschaftsprühe erhoben gegen haftpflichtige Unternehmer oder sonstige verantwortliche Personen, Bahnverwaltungen und dergl.

Unfälle durch nicht oder schlecht verdeckte Triebstangen und Kupplungen sind auch im Berichtsjahre wieder des öfteren vorgekommen; darunter waren wieder mehrere tödliche Unfälle zu beklagen. Außer der Nichtanbringung der vorgeschriebenen Verdecke war sehr häufig die mangelhafte Ausführung und ungenügende Befestigung der Schutzbekleidungen die Ursache der Unfälle.

Schwere Verletzungen durch Hineingeraten der Hand in die Trommel von Stiftdreschmaschinen waren wiederholt zu verzeichnen. Die hierbei getroffenen Feststellungen lassen erkennen, daß die in den Unfallverhütungsvorschriften vorgesehenen Maße bei niedrigen Einlegetischen zu gering sind.

Sehr bedauerlich sind auch die wiederum in einer Reihe von Fällen festgestellten Unfälle durch Hineingeraten in die Trommel der durch den zunehmenden elektrischen Antrieb immer mehr in Aufnahme kommenden hochstehenden Breitreidreschmaschinen. Hier waren u. a. zwei tödliche Unfälle zu beklagen. Die zur Sicherung der Trommelöffnung angebrachten Schutzkappen dürfen eine gewisse Höhe (etwa 35 cm) über dem Einlegetisch nicht überschreiten, da sonst ihr Schutz hinfällig wird. Außerdem muß verboten werden, daß sie weiter zurückgeklappt werden können, als es der Wortlaut der Vorschrift zuläßt (vorgeschrieben ist, daß die die Einlegeöffnung umschließende Haube die Trommel von oben noch 10 cm über den Rand der Einlegeöffnung überdecken soll). Gerade die Nichtbeachtung dieser Forderung hat im Berichtsjahre zu verschiedenen schweren Unfällen geführt. Der gegen eine solche Forderung erhobene Einwand, die Schutzkappe müsse aufgeklappt

werden, weil die Dreschmaschine sonst nicht durch ein niedriges Scheunentor gefahren werden könne, ist nicht stichhaltig, da die Schutzklappe auch nach der Deffnung hin herunterklappbar eingerichtet werden kann, wie dies schon jetzt bei vielen Maschinen vorgeesehen ist.

Unfälle durch mangelhaft verdeckte Zahnräder an Häckselmaschinen waren wiederum zu verzeichnen. Auch ganz neue Futterschneidemaschinen gaben oft Anlaß zu Beanstandungen. Die vordere Schutzscheibe, die angeblich nur beim Strohschneiden nicht stören soll, wird, wie manche Landwirte ganz offen erklären, zu Beginn der Benutzung der Maschine fast immer an die Wand gehängt, wo sie in vielen Betrieben überhaupt jahraus jahrein hängen bleibt. Das Deckbrett über der Einlegelade liegt noch immer bei vielen Maschinen während ihrer Benutzung lose, also vollständig zwecklos, auf. Wenn aber auch trotz richtig befestigter Deckbretter noch Unfälle dadurch eintreten, daß die Hände in die Walzen gezogen werden, so sind diese Verletzungen auf die ungenügende Länge der betreffenden Bretter zurückzuführen. Die Entfernung von dem Umfange der Einziehwalzen an bis zum Ende des Deckbrettes muß gleich sein der vollen Armlänge des Einlegenden (etwa 70 cm). Ein Deckbrett von ungenügender Länge verhütet keinen Unfall, vergrößert im Gegenteil nur die Gefahr, weil der Einleger nicht sieht, wie nahe seine Hände an die verdeckten Walzen herankommen. Bei der heutigen Bauart der Einziehwalzen an Häckselmaschinen wird zweckmäßig eine dem Einleger in jeder Stellung bequem zugängliche Ausrückvorrichtung für die Einziehwalzen so angebracht, daß sie durch Anheben des über der Einlegelade angebrachten Deckbrettes betätigt wird.

Im übrigen besteht die bedauerliche Abneigung der Unternehmer, sich unsere Vorschriften genauer anzusehen, leider immer noch fort. Nur sehr wenige Unternehmer verlangen bei Neuanschaffung einer Maschine die Mitlieferung aller Schutzvorrichtungen und die schriftliche Bestätigung vom Verkäufer, daß die gelieferte Maschine unseren Unfallverhütungsvorschriften entspricht. In den meisten Fällen weigern sich die Verkäufer unter Hinweis auf einen Beschluß der Maschinenfabrikanten einen solchen Garantieschein zu unterzeichnen. Da die Landwirte aber in den seltensten Fällen sich dazu entschließen können, selbst die erworbenen Maschinen an Hand der Vorschriften zu prüfen, begnügen sie sich mit dem, was sie aus den Läden oder Fabriken erhalten.

In der Bauhaltung sind die Vorschriften, betreffs Geländers an Lutten und Oberböden, noch immer nicht genügend durchgeführt. Soweit die Landwirte sich zur Anbringung eines Geländers verstehen, wird es nur zu oft in so schwacher Ausführung angebracht, daß es die Gefahren nicht beseitigt. Auch erweckt es manchmal den Anschein, als ob es nur für eine in Aussicht stehende Revision angebracht wäre, um nachher sofort entfernt zu werden. Im übrigen traten auch im Berichtsjahre wieder Schwierigkeiten auf bei Durchführung der Vorschriften für die baulichen Einrichtungen in Pachtgütern. Die Pächter weigern sich nur zu oft, bauliche Einrichtungen oder Änderungen, selbst wenn sie mit ganz geringen Kosten verbunden sind, vorzunehmen. Den Eigentümern gegenüber aber hat die Berufsgenossenschaft keine gesetzliche Handhabe, um sie zur Beachtung der Vorschriften anzuhalten; sie wollen die nötigen Kosten nicht aufwenden. Der Pächter will aus der Unvorschriftsmäßigkeit der fraglichen Anlage keinen Grund herleiten, das Pachtverhältnis aufzulösen; wenn nicht der Eigentümer, sondern er bestraft wird, so empfindet er dies als Unbilligkeit.

Unfälle durch elektrische Betriebseinrichtungen sind im Berichtsjahre nicht bekannt geworden; gewiß ein erfreulicher Beweis dafür, daß die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker von den die elektrischen Anlagen herstellenden Personen streng beachtet werden.

Um auch während der Kriegszeit die Ueberwachung und Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften tunlichst aufrecht zu erhalten, wurde ein „Mahnwort an Landwirte“ erlassen, zumal

damit zu rechnen war, daß viele Personen aus anderen Berufen, auch jüngere und in solchen Betrieben unerfahrene Personen, mehr wie bisher in der Landwirtschaft beschäftigt würden und die Unfallgefahr erklärlicher Weise sich steigern würde. Wegen der bei den Revisionen oder auf sonstige Weise bekannt gewordenen Verstößen wurden die Unternehmer seit Kriegsbeginn nicht mehr bestraft, sondern nur ernstlich verwahrt. Das „Wahmwort an Landwirte“ sowie vier weitere belehrende Aufsätze über wichtige Punkte der Unfallverhütung wurden der Landwirtschaftskammer zur weitesten Verbreitung, insbesondere für die Lokalabteilungen, Kasinos und landwirtschaftlichen Schulen übermittelt. Die gleichen Stücke wurden auch unseren Sektionsvorständen zur Vermittlung der Aufnahme in die von Landwirten gelesenen Zeitschriften und Tagesblätter übersandt.

Wegen der voraussichtlich häufigeren Beschäftigung von Kindern in landwirtschaftlichen Betrieben wurden die Königlichen Regierungspräsidenten gebeten, unsere Unfallverhütungsvorschriften, das Wahmwort und die oben erwähnten Aufsätze in den Volksschulen auf dem Lande zum Gegenstand des Unterrichts zu machen. Dieser Anregung haben die Regierungspräsidenten in entgegenkommender Weise stattgegeben. Den Schulen wurden von uns nach Wunsch die erforderlichen Stücke der Unfallverhütungsvorschriften mit Abbildungen, Flugblättern usw. zur Verfügung gestellt. Die Kreis Schulinspektoren und Lehrer scheinen diesem neuen Unterrichtszweig ihr Interesse zugewendet zu haben, so daß auch auf diesem Wege eine wirksame Förderung der Unfallverhütung zu erwarten ist, die wir für sehr wichtig halten, weil die Kinder wohl über manches, was sie beim Unterricht erfahren haben, mit ihren Angehörigen sprechen und infolgedessen diese auf die Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften hinweisen werden.

Das Reichsversicherungsamt hat übrigens den ihm von der Berufsgenossenschaft unterbreiteten Vorschlag, den Schulunterricht in ländlichen Bezirken allgemein auf die Unfallverhütung auszu dehnen, als beachtenswert gefunden und ist dieserhalb bei der zuständigen Stelle vorstellig geworden.

Der vorstehende Bericht wird inhaltlich vorgetragen bei der mündlichen Beratung über Verbesserung der Unfallverhütungsvorschriften, die in der Regel der Genossenschaftsversammlung vorangeht.

Eine solche Beratung, bei der übrigens Änderungen der Unfallverhütungsvorschriften nicht vorgeschlagen wurden, fand zuletzt am 18. Januar 1915 vormittags 11 Uhr im Ständehaus zu Düsseldorf unter dem Vorsitz des Grafen Beißel von Gymnich statt. Der Beratungsausschuß besteht aus sechs Mitgliedern des Provinzialausschusses als Genossenschaftsvorstand und Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in je gleicher Anzahl.

Das Ergebnis der Beratung wird bei den zu entwerfenden Abänderungsvorschlägen zu den Unfallverhütungsvorschriften tunlichst berücksichtigt werden.

Im Anschluß an diese Beratung fand am gleichen Tage um 12 Uhr die 11. Genossenschaftsversammlung statt. Die Verhandlungsschrift hierüber ergibt sich aus Anlage IV des vorliegenden Berichts.

### **Erfassungsprüfungen.**

Auf Grund der §§ 903 ff., 1042 und 1542 der Reichsversicherungsordnung wurden im Berichtsjahre in 84 Fällen die gemachten Aufwendungen der Berufsgenossenschaft mit zusammen 26 964 Mark 47 Pf. erstattet.

### **Sonstiges.**

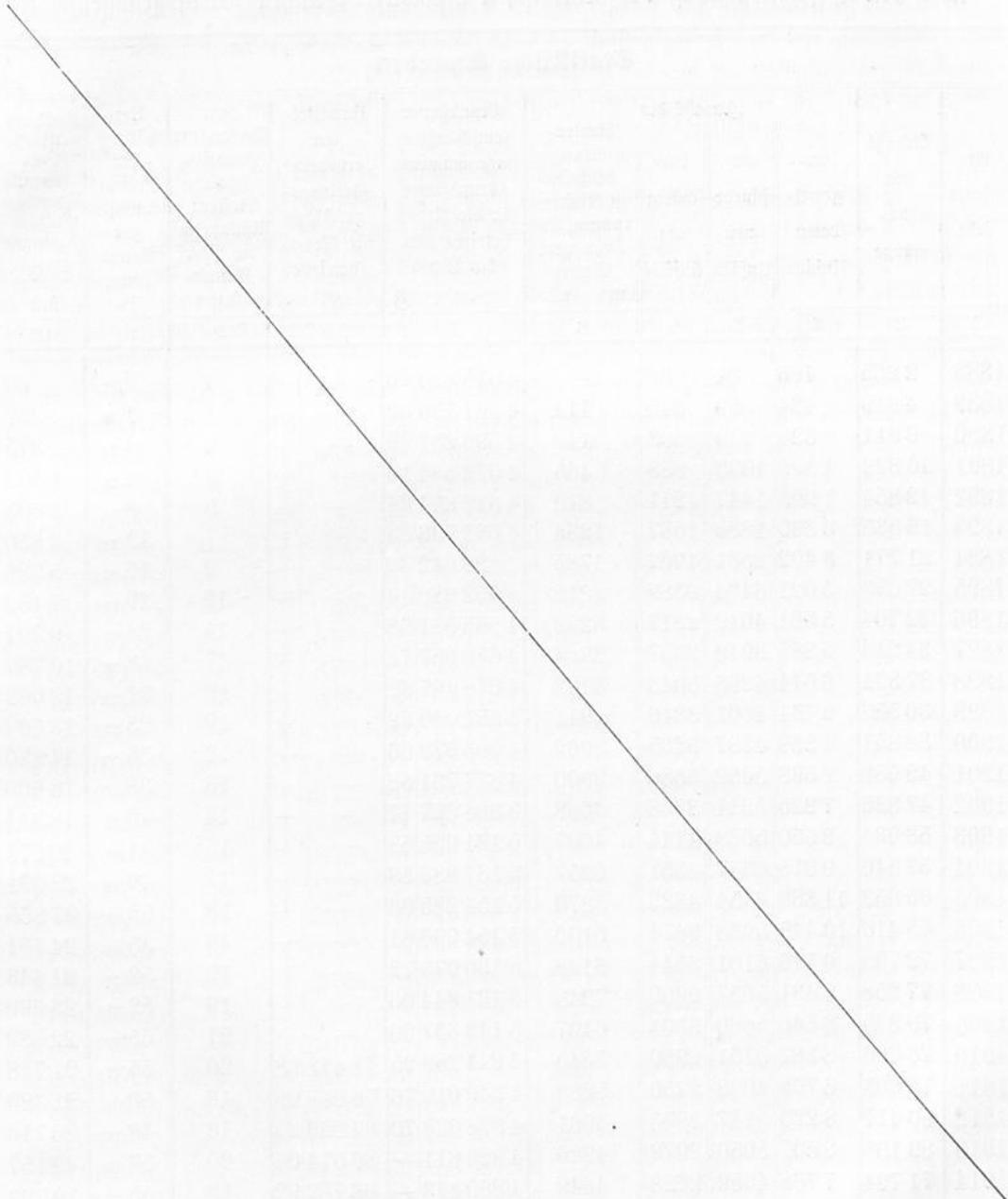
1. Das Abkommen der Berufsgenossenschaft mit der Ärztekammer der Rheinprovinz und der Hohenzollern'schen Lande hat im Berichtsjahre keine Änderung erfahren.

2. Auf Grund der Vereinbarung mit dem Provinzialverein vom Roten Kreuz über erste Hilfeleistungen durch Mitglieder der Sanitätskolonnen bei landwirtschaftlichen Unfällen kamen 16 Fälle solcher Hilfeleistungen zur Anzeige, die 24 Mark Kosten verursachten.

3. Die von der Berufsgenossenschaft 1912 errichtete Röntgenstelle hat sich weiterhin bewährt. Die sächlichen Ausgaben für die Röntgenstelle beliefen sich auf . . . . . 757 Mark 10 Pf.  
Dieser Ausgabe steht eine Einnahme für auf Antrag fremder Personen angefertigter Röntgenbilder gegenüber von . . . . . 385 „ 05 „  
so daß eine Ausgabe verbleibt von 372 Mark 05 Pf.

4. Die Ständige Kommission der Deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, der der mit der besonderen Leitung der berufsgenossenschaftlichen Geschäfte betraute Landesrat Dr. Große als Mitglied angehört, hielt vom 6.—8. April in Bayreuth und vom 3.—6. Juni in Miltenburg Vorberatungen ab. Infolge Ausbruches des Krieges mußte die für den 12.—15. September in Weimar in Aussicht genommene Hauptversammlung der Vertreter der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften ausfallen.

5. Ein Kaplan überwies der Berufsgenossenschaft 200 Mark, die er in seinem Briefkasten vorgefunden hatte und der die schriftliche Bitte beigelegt war, den Betrag der Sektion Erkelenz zuzusenden. Die Summe wurde zu Gunsten dieser Sektion verrechnet.



Folgen Anlagen I—IV.

## Anlage I.

## Uebersicht über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

## Statistische Angaben

Geschäftsjahr	Anzahl der Eingänge	Anzahl der			Rentenänderungsbescheide (Wiedererhöhungen, Erhöhungen, Ersetzungen ufm.)	Grundsteuer (einschließlich angenommener Grundsteuer für die Nebetriebe ufm. bis 1909)		Unmittelbar erhebbare Beitragszuschläge für Nebetriebe		Zur Deckung der Genossenschaftskosten: Umlage auf die Markt Grundsteuer	Verhältnis der Gesamtumlage zur Grundsteuer %	Zahl der verletzten Personen, für welche Entschädigungen gezahlt worden sind
		angemeldet	entlassen	entlassene		M	S	M	S			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1888	2 235	166	81	66	—	4 515 690 46	—	—	1	0,72	66	
1889	4 819	434	399	340	111	4 591 150 59	—	—	1	1,98	392	
1890	6 911	825	659	593	149	4 593 257 98	—	—	2	4,08	875	
1891	10 823	1 599	1033	888	465	4 573 584 19	—	—	4	6,72	1 602	
1892	12 854	1 995	1447	1211	810	4 617 854 84	—	—	5	8,98	2 605	
1893	16 535	3 390	1886	1537	1285	4 632 736 83	—	—	7	12,18	3 850	
1894	21 771	3 492	2531	1967	1785	4 628 642 38	—	—	9	16,21	5 286	
1895	27 059	5 021	3404	2389	2218	4 652 986 44	—	—	12	20,88	7 152	
1896	32 704	5 561	4012	2817	3272	4 665 581 36	—	—	14	24,81	9 394	
1897	34 213	6 286	3949	2687	3627	4 650 057 72	—	—	17	28,80	10 782	
1898	37 321	6 611	4298	3043	3722	4 648 727 62	—	—	18	31,12	12 002	
1899	39 553	6 751	4601	3313	3941	4 651 050 32	—	—	19	33,20	13 608	
1900	38 851	7 339	4337	3235	3962	4 693 979 86	—	—	12	35,28	14 830	
1901	42 980	7 593	5062	3586	3900	4 877 731 52	—	—	13	38,18	16 606	
1902	47 836	7 925	5311	3668	4068	5 094 807 77	—	—	14	40,11	18 314	
1903	53 634	8 550	5688	4114	4697	5 121 955 53	—	—	15	41,87	20 274	
1904	57 540	9 318	6377	4351	5257	5 137 883 53	—	—	17	49,87	22 091	
1905	66 853	11 369	6454	4383	5870	5 154 285 06	—	—	18	52,12	23 865	
1906	65 416	10 449	5933	3874	6102	5 154 996 61	—	—	19	55,88	24 151	
1907	72 705	9 729	6101	3544	6128	5 130 075 72	—	—	19	52,50	24 443	
1908	77 258	9 431	5657	2909	7243	5 131 844 06	—	—	19	52,22	23 696	
1909	79 835	8 646	5680	3364	6497	5 143 331 89	—	—	21	55,88	22 589	
1910	78 085	8 287	5151	2950	5845	4 944 259 95	71 418 98	—	20	55,17	21 718	
1911	78 803	8 708	4998	2750	5238	4 949 019 76	76 648 09	—	18	50,84	21 380	
1912	80 417	8 225	5147	2955	4961	4 938 028 70	84 226 30	—	18	48,12	20 713	
1913	89 136	8 507	5050	2978	4926	4 926 611 —	86 574 04	—	20	56,22	20 157	
1914	71 794	7 768	4659	2628	4449	4 880 113 —	63 782 92	—	19	55,82	19 793	

## Einnahmen

während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1914.

## Ausgaben

Entschädigungsbeträge (Renten, Kosten des Zeitorfahrens, Beerdigungskosten, Abfindungen)	Zinsen und Tilgungskosten der schwelenden Schulden	Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfall	Kosten der Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigung	Rechtsgang		Kosten der Unfallverhütung			
				Verurteilungen:	Rekurse:				
M	S	M	S	Anzahl der eingeleiteten Fälle	Entstandene Kosten	Anzahl der Fälle	Entstandene Kosten	M	S
12	13	14	15	16	17	18	19	20	
3 557	—	—	—	7	514 03	3	—	—	—
47 472	12	—	—	78	2 262 39	10	—	—	—
112 503	09	—	—	132	4 189 84	16	—	—	—
211 889	74	—	—	228	7 865 30	74	—	—	—
319 503	51	—	—	329	8 580 29	92	—	—	—
455 305	06	—	436 07	534	11 873 72	120	—	—	—
612 841	12	—	16 —	765	16 714 24	194	—	—	—
765 831	35	—	408 01	1083	25 857 64	269	—	—	—
938 122	86	—	3 534 02	1557	37 227 69	372	—	—	—
1 039 671	35	—	3 941 47	1669	37 448 57	349	—	—	—
1 137 045	92	—	10 900 14	1559	34 857 64	342	—	—	—
1 268 280	81	—	15 128 04	1503	34 847 21	303	—	—	—
1 378 015	58	—	11 785 70	1461	34 302 23	310	—	—	—
1 540 633	65	—	13 206 94	1436	35 801 46	281	—	—	—
1 672 163	65	—	15 089 80	1686	45 635 27	301	—	—	—
1 883 099	68	—	18 184 77	2083	53 290 99	439	50	—	—
2 055 931	47	—	17 224 80	2131	48 810 83	356	173 35	124 63	—
2 240 878	50	—	24 030 14	2434	50 240 79	405	220 10	13 849 36	—
2 246 571	36	—	17 122 47	2630	52 365 20	426	309 41	1 256 20	—
2 182 153	77	—	12 593 51	2979	58 702 27	520	471 50	20 596 47	—
2 061 465	60	—	13 161 91	3930	72 264 34	796	357 40	7 022 81	—
2 030 775	67	—	19 670 93	3358	71 779 98	648	706 50	13 237 83	—
1 955 151	35	85 170 69	26 489 65	2893	63 689 20	590	527 10	14 021 25	—
1 864 853	47	85 170 69	39 019 48	2743	61 220 99	550	384 70	13 095 74	—
1 899 450	44	85 170 69	41 927 82	2278	57 701 45	481	314 20	15 393 31	—
2 041 923	94	85 170 69	47 394 54	836	17 014 49	263	567 —	16 791 98	—
1 986 213	49	85 170 69	32 606 58	743	11 994 40	244	871 15	14 923 80	—

**Uebersicht**  
über den Geschäftsumfang der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

Geschäftsjahr	Ausgaben											
	Gesamtverwaltungs- kosten		Von den nebenstehenden Bewaltungskosten (Spalte 21) entfielen auf die Sektionen		Rücklage		Gesamt- ausgabe (Spalten 12, 13, 14, 15, 17, 19, 20, 21 und 23)		Bestand Ende des Vorjahres		Umlagebeiträge einschließlich Hebegebühren	
	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡
1	21	22	23	24	25	26						
1888	24 213	59	11 925	62	—	—	37 655	14	—	—	32 499	37
1889	32 080	43	16 514	92	—	—	85 365	61	—	—	85 342	61
1890	41 945	15	17 994	83	—	—	166 003	54	—	—	187 717	27
1891	53 358	96	20 004	34	—	—	285 785	38	21 727	28	308 755	23
1892	63 750	82	24 822	90	—	—	412 682	05	44 744	36	414 900	56
1893	77 172	05	26 488	06	—	—	570 464	36	47 204	72	578 178	73
1894	93 226	46	28 391	85	—	—	756 324	03	55 425	04	750 287	64
1895	114 355	91	31 797	50	—	—	951 017	97	51 438	10	971 548	18
1896	127 828	90	34 373	56	—	—	1 163 848	60	77 559	08	1 157 454	06
1897	154 909	72	37 264	89	—	—	1 295 663	22	77 719	47	1 339 023	74
1898	162 700	29	39 196	27	—	—	1 415 616	40	132 867	87	1 447 350	70
1899	176 644	06	41 958	19	—	—	1 572 810	75	169 413	35	1 552 913	54
1900	173 384	36	43 585	23	—	—	1 677 817	27	158 056	46	1 669 899	32
1901	189 658	34	49 164	03	37 012	70	1 899 821	91	162 944	06	1 876 970	89
1902	188 088	26	50 951	25	40 408	56	2 050 245	69	152 267	15	2 058 776	22
1903	207 091	54	55 393	71	45 200	60	2 306 147	95	171 281	61	2 149 884	21
1904	218 538	63	57 442	75	49 314	79	2 516 080	51	31 132	71	2 549 658	45
1905	235 886	23	61 458	13	54 072	94	2 762 088	21	77 320	95	2 712 353	90
1906	246 396	05	62 763	01	54 142	60	2 766 417	47	42 586	79	2 869 224	81
1907	273 553	31	68 553	45	53 958	26	2 756 700	15	167 100	12	2 893 542	07
1908	310 271	39	82 709	33	52 352	61	2 674 816	62	119 931	81	2 685 530	57
1909	340 404	57	96 102	64	52 450	41	2 683 462	75	154 994	71	2 849 302	82
1910	355 568	63	95 875	78	51 212	42	2 708 096	58	2 412 104	21	2 799 366	27
1911	356 201	48	100 890	65	49 533	15	2 623 684	48	2 558 990	86	2 592 606	79
1912	380 393	26	105 832	86	50 689	54	2 680 874	21	2 624 656	92	2 511 545	96
1913	406 962	13	122 137	86	53 427	36	2 824 639	44	2 535 487	94	2 935 390	49
1914	396 400	83	117 898	53	51 101	56	2 710 103	69	2 742 855	51	2 840 686	86

Anmerkungen: In Spalte 29: Die eingeklammerten Beträge wurden durch Absetzen von der Rentenausgabe.  
In Spalte 32: Von 1909 ab ist in dem Betrage die in gleichem Jahre von der Post gezahlte Post bestritten.

**Richt**  
während der Zeit ihres Bestehens vom 1. April 1888 bis 31. Dezember 1914.

Geschäftsjahr	Einnahmen										Bestand am Schlusse des Rechnungs- jahres	Bestand an Rücklage (ausschließlich der noch nicht getilgten Entnahme)			
	Zinsen aus dem Betriebskapital		Straf- gelder		Ent- schädigungs- erfahr- ansprüche		Sonstige Einnahmen, einschließlich Kapital- entnahme aus der Rücklage		Summe der Einnahmen (Spalten 27—30)						
	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡			M	₡	M
1	27	28	29	30	31	32	33								
1888	—	—	—	—	—	—	5155	77	37 655	14	—	—	—	—	
1889	—	—	—	—	—	—	23	—	85 365	61	—	—	—	—	
1890	—	—	—	—	—	—	13	55	187 730	82	21 727	28	—	—	
1891	—	—	—	—	—	(608	11)	47	23	308 802	46	44 744	36	—	—
1892	—	—	—	—	—	(896	46)	25	75	415 142	41	47 204	72	—	—
1893	—	—	—	—	—	(1 182	71)	56	75	578 684	68	55 425	04	—	—
1894	—	—	—	—	—	—	—	1	70	752 337	09	51 438	10	—	—
1895	—	—	—	—	—	—	—	3	85	977 138	95	77 559	08	—	—
1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897	930	38	2 977	30	2 232	48	414	77	1 164 008	99	77 719	47	—	—	
1898	635	80	1 850	20	8 447	72	854	16	1 350 811	62	132 867	87	—	—	
1899	258	92	1 064	—	3 183	37	304	89	1 452 161	88	169 413	35	—	—	
1900	668	83	1 080	—	6 487	45	304	04	1 561 453	86	158 056	46	—	—	
1901	1 484	38	1 080	—	10 171	77	69	40	1 682 704	87	162 944	06	—	—	
1902	—	—	919	—	11 086	14	168	97	1 889 145	—	152 267	15	37 012	70	
1903	—	—	699	—	9 784	93	—	—	2 069 260	15	171 281	61	89 102	60	
1904	—	—	917	—	14 347	84	850	—	2 165 999	05	31 132	71	140 270	95	
1905	—	—	986	05	11 624	25	—	—	2 562 268	75	77 320	95	193 830	15	
1906	—	—	1 036	05	13 921	40	—	—	2 727 354	05	42 586	79	253 611	26	
1907	—	—	780	05	20 745	94	180	—	2 890 930	80	167 100	12	314 484	05	
1908	—	—	835	05	15 138	12	16	60	2 709 531	84	119 931	81	376 549	24	
1909	—	—	2 204	65	22 141	05	3	25	2 709 879	52	154 994	71	445 653	77	
1910	—	—	7 254	05	21 264	41	—	—	2 877 821	28	412 104	21	516 879	71	
1911	20 107	08	16 096	35	19 233	53	180	—	2 854 983	23	2 558 990	86	591 877	38	
1912	34 268	54	20 223	21	42 249	—	3	—	2 689 350	54	2 624 656	92	660 420	75	
1913	41 743	13	20 351	65	18 064	49	—	—	2 591 705	23	2 535 487	94	734 553	15	
1914	44 309	27	23 810	25	22 441	83	6055	17	3 032 007	01	2 742 855	51	814 982	50	
	33 061	94	15 032	—	26 964	47	28	—	2 915 773	27	2 948 525	09	899 499	70	

(Spalte 12) verrechnet.  
aber geschuldete Unfallentschädigungssumme enthalten. Daraus werden die monatlichen Vorfußzahlungen an die

## Anlage II.

## Uebersicht über die entschiedenen Fälle im Geschäftsjahr 1914.

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-		Genossen-				Sektions-		Genossen-	
		Vorstandes						Vorstandes			
		abge-	aner-	abge-	aner-			abge-	aner-	abge-	aner-
		lehnt	kannt	lehnt	kannt			lehnt	kannt	lehnt	kannt
							Uebertrag	526	509	98	172
1	Barmen . . . . .	—	—	—	—						
2	Düsseldorf-Stadt	3	2	3	1	34	Siegkreis . . . . .	70	70	12	22
3	Düsseldorf-Land . . . . .	21	18	2	5	35	Waldbröl . . . . .	23	19	1	8
4	Duisburg . . . . .	1	1	1	—	36	Wipperfürth . . . . .	7	25	—	2
5	Elberfeld . . . . .	—	1	—	2	37	Nachen-Stadt . . . . .	—	—	—	—
6	Essen-Stadt . . . . .	—	—	—	3	38	Nachen-Land . . . . .	21	21	—	2
7	Essen-Land . . . . .	1	5	—	5	39	Düren . . . . .	129	31	2	7
8	Geldern . . . . .	19	35	3	9	40	Erfelenz . . . . .	22	28	2	5
9	M. Gladbach-Stadt . . . . .	—	—	—	1	41	Eupen . . . . .	5	2	—	1
10	Gladbach-Land . . . . .	20	9	1	10	42	Geilenkirchen . . . . .	6	13	3	23
11	Grevenbroich . . . . .	30	11	4	10	43	Heinsberg . . . . .	23	30	2	5
12	Kempen . . . . .	28	35	2	4	44	Jülich . . . . .	23	27	4	10
13	Cleve . . . . .	23	11	3	17	45	Malmedy . . . . .	10	32	2	9
14	Crefeld-Stadt . . . . .	2	4	—	3	46	Montjoie . . . . .	11	5	4	7
15	Crefeld-Land . . . . .	5	10	7	4	47	Schleiden . . . . .	32	28	4	10
16	Lennepe . . . . .	10	15	—	4	48	Bernkastel . . . . .	26	16	17	39
17	Mettmann . . . . .	12	17	2	11	49	Bitburg . . . . .	25	24	9	11
18	Moers . . . . .	58	29	8	9	50	Damm . . . . .	23	20	5	18
19	Hamborn . . . . .	1	1	—	—	51	Merzig . . . . .	10	34	11	24
20	Neuß-Land . . . . .	12	26	4	4	52	Ottweiler . . . . .	51	36	10	14
21	Rees . . . . .	9	13	7	12	53	Prüm . . . . .	14	32	3	18
22	Kemscheid . . . . .	—	—	1	2	54	Saarbrücken-Land . . . . .	26	15	2	10
23	Dinslaken . . . . .	20	21	6	3	55	Saarburg . . . . .	37	14	9	21
24	Solingen-Land . . . . .	19	19	9	8	56	Saarlouis . . . . .	49	34	17	20
25	Bergheim . . . . .	48	26	1	2	57	Trier-Stadt . . . . .	—	—	2	1
26	Bonn-Stadt . . . . .	1	5	—	1	58	Trier-Land . . . . .	48	37	16	46
27	Bonn-Land . . . . .	17	30	7	8	59	St. Wendel . . . . .	105	43	7	11
28	Euskirchen . . . . .	39	59	11	6	60	Wittlich . . . . .	10	21	3	14
29	Gummersbach . . . . .	25	20	5	4	61	Adenau . . . . .	47	11	3	8
30	Cöln-Stadt . . . . .	1	7	2	1	62	Ahrweiler . . . . .	19	35	3	8
31	Cöln-Land . . . . .	19	36	3	13	63	Altenkirchen . . . . .	35	70	9	2
32	Mülheim a. Rh.-Land . . . . .	12	28	3	3	64	Coblenz-Stadt . . . . .	1	1	—	—
33	Rheinbach . . . . .	70	15	3	7	65	Coblenz-Land . . . . .	20	24	1	1
	Zu übertragen	526	509	98	172		Zu übertragen	1454	1307	261	549

Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des				Nr.	Sektion	Durch erstmalige Entscheidung des			
		Sektions-		Genossenschafts-				Sektions-		Genossenschafts-	
		Vorstandes						Vorstandes			
		abge-	aner-	abge-	aner-			abge-	aner-	abge-	aner-
		lehnt	kannt	lehnt	kannt			lehnt	kannt	lehnt	kannt
	Uebertrag	1454	1307	261	549		Uebertrag	1724	1701	336	691
66	Cochem . . . . .	15	19	9	5	77	Hechingen . . . . .	9	39	12	32
67	Kreuznach . . . . .	53	30	6	23	78	Haigerloch . . . . .	5	17	5	8
68	Mayen . . . . .	39	54	4	9	79	Birkenfeld . . . . .	25	18	6	12
69	Weissenheim . . . . .	15	15	1	3	80	Solingen-Stadt . . . . .	—	2	1	3
70	Neuwied . . . . .	24	87	5	14	81	Oberhausen . . . . .	—	—	—	—
71	Simmern . . . . .	12	13	8	27	83	Wülheim a. d. Ruhr-				
72	St. Goar . . . . .	24	51	—	6		Stadt . . . . .	2	2	—	—
73	Weglar . . . . .	46	87	10	12	84	Rheydt . . . . .	—	—	1	—
74	Zell . . . . .	26	5	18	16	85	Saarbrücken-Stadt . . . . .	—	—	4	—
75	Sigmaringen . . . . .	11	18	4	16	86	Neuß-Stadt . . . . .	1	3	—	—
76	Gammertingen . . . . .	5	15	10	11		Summe	1766	1782	365	746
	Zu übertragen	1724	1701	336	691						

Zu den vorstehend aufgeführten 1782 von den Sektionen und  
 746 von der Genossenschaft  
 zusammen 2528 anerkannten Fällen treten  
 noch . . . . . 100 Fälle, die erst im Streitverfahren zu einer Entschädigung  
 geführt haben, so daß insgesamt  
 erstmalig Entschädigungen in 2628 Fällen festgestellt wurden.

## Anlage III.

**Uebersicht**  
über die im Ursprungs- und Geschäftsjahr entschädigten Unfälle und die gezahlten Entschädigungen.

Jahr	Ursprungsjahr			Geschäftsjahr		
	Zahl der entschädigten Unfälle	gezahlte Entschädigungen		Zahl der entschädigten Unfälle	gezahlte Entschädigungen	
		M	℔		M	℔
1888	66	42 771	02	17	9 120	15
1889	340			68		
1890	593	67 717	95	116	10 895	27
1891	888	113 757	91	176	17 239	59
1892	1 211	143 865	81	197	19 631	71
1893	1 537	187 478	17	275	25 756	61
1894	1 967	220 783	60	329	27 397	12
1895	2 389	239 396	34	406	36 613	27
1896	2 817	272 524	91	414	38 429	54
1897	2 687	271 313	04	468	41 609	65
1898	3 043	267 272	54	548	46 327	89
1899	3 313	271 447	93	585	51 080	65
1900	3 235	275 921	98	587	52 279	73
1901	3 586	321 972	04	707	61 093	49
1902	3 668	326 838	81	742	69 095	02
1903	4 114	397 812	22	809	88 447	76
1904	4 351	420 829	20	859	94 287	82
1905	4 383	435 662	59	874	93 063	26
1906	3 874	494 105	12	871	89 105	03
1907	3 544	406 487	38	788	82 920	04
1908	2 909	381 857	01	762	78 791	83
1909	3 364	423 535	52	900	98 707	54
1910	2 950	373 653	22	900	99 182	22
1911	2 750	330 198	24	962	106 978	65
1912	2 955	261 956	70	1 375	147 214	80
1913	2 978	269 546	84	2 430	235 116	64
1914	2 628	265 828	21	2 628	265 828	21
Summe	72 140	7 484 534	30	19 793	1 986 213	49

Düsseldorf, den 18. Januar 1915.

## Niederschrift

### über die Tagung der 11. Genossenschaftsversammlung der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Die von dem Genossenschaftsvorstande der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch Beschluß vom 24. November 1914 anberaumte 11. Genossenschaftsversammlung trat heute mittag 12 Uhr im großen Sitzungssaale des Ständehauses hier selbst zusammen.

Der Vorsitzende des Genossenschaftsvorstandes, Königlicher Kammerherr und Landrat Graf Weißel von Gumnich, begrüßte die Versammlung und gab bekannt, daß das Reichsversicherungsamt, der Herr Oberpräsident und die Landwirtschaftskammer, welche zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen worden seien, nicht in der Lage gewesen wären, einen Vertreter zu entsenden.

Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß der Genossenschaftsvorstand mit Rücksicht auf die Kriegslage und den Umstand, daß wichtigere Beratungsgegenstände nicht vorlagen, schon im Herbst 1914 geplant hatte, eine Genossenschaftsversammlung in 1914 nicht abzuhalten. Der Genossenschaftsvorstand hatte aber geglaubt, sich deswegen an die Aufsichtsbehörde mit der Anfrage wenden zu müssen, ob die Genehmigung zu einem solchen ausnahmsweisen Verfahren erteilt werden würde. Als diese verjagt wurde und nun die Vorbereitungen zur Versammlung getroffen werden mußten, war die Zeit schon so weit vorgeschritten, daß die Versammlung erst gegen Mitte des Januars 1915 einberufen werden konnte.

Nach erfolgtem Namensaufruf, der ergab, daß von 85 Vertretern bezw. Ersatzmännern 47 erschienen waren, wurde weiter festgestellt, daß die Berufung und Einladung der Vertreter bezw. der Ersatzmänner in Gemäßheit des § 9 der Satzung erfolgt sei.

Auf die Prüfung der Ausweise der Vertreter, als welche die Einladungsschreiben dienen, wurde verzichtet.

Gemäß § 10 der Satzung wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden gewählt:

- a) Rittergutsbesitzer Graf Hubertus von Spee zu Haus Linnepe und
- b) Gutsbesitzer und Dekonomierat Wilhelm Brücker aus Hönnepele als Beisitzer,  
sowie die Genossenschaftsbeamten
- a) Bürovorsteher Hammers und
- b) Landesobersekretär Schaefer als Schriftführer.

Die beiden Erstgenannten nahmen zur Seite des Vorsitzenden Platz.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Ziffer 1 derselben:

„Mitteilung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1913“ trug Landesrat Dr. Große an Hand dieses Berichts die wesentlichsten Ergebnisse der Verwaltung vor, worauf die Versammlung, dem Antrage des Vorsitzenden gemäß, beschloß:

„Der Geschäftsbericht der Berufsgenossenschaft wird durch Kenntnisaufnahme als erledigt betrachtet“.

Zu Ziffer 2 der Tagesordnung:

„Prüfung und Abnahme der von der Rechnungsrevisionsstelle der Provinzialverwaltung und dem hierfür bestellten Ausschusse der Genossenschaftsversammlung vorgeprüften Jahresrechnung der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft“.

Nach Vortrag des Landesrats Dr. Große und Verlesung der Niederschrift über die von dem hierfür bestellten Ausschusse der Genossenschaftsversammlung vorgenommenen Prüfung vom 24. Oktober 1914 beschloß die Versammlung:

„Bezüglich der Jahresrechnung der Berufsgenossenschaft für 1913 wird Entlastung erteilt.“

Im Anschlusse hieran wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden in den dreigliedrigen Ausschusse zur Prüfung der Rechnungen für die Jahre 1914 und 1915 gewählt:

als Mitglieder durch Wiederwahl:

Gutsbesitzer und Stadtverordneter Julius Lipken aus Elberfeld, und durch Neuwahl:  
Bürgermeister Johann Janßen aus Höfen und  
Deconomierat Albert Kemann aus Mettmann;

als Ersatzmänner durch Neuwahl:

Deconomierat Wilhelm Brücker aus Hönnepele,  
Gutsbesitzer Schulte-Fring aus Leithe und  
„ Wilhelm Bönniger aus Hardt.

Die Gewählten nahmen die Wahl an, worauf ihnen eröffnet wurde, daß ihnen das Nähere, besonders über den Zeitpunkt der Rechnungsprüfung, noch mitgeteilt würde.

Zu Ziffer 3 der Tagesordnung:

„Gesuche um Abstandnahme von der Verfolgung von Regreßansprüchen.“

Landesrat Dr. Große wies auf die zu dem Gegenstande gehörige den Versammlungsteilnehmern überfandte Drucksache hin und gab dazu die noch nötigen Aufklärungen.

Die Gesuche wurden hierauf einzeln zur Erörterung gestellt mit dem jedesmaligen Antrage zu beschließen:

„Der vom Genossenschaftsvorstand erhobene Ersatzanspruch ist weiter zu verfolgen.“

Die Versammlung beschloß hierauf, und zwar in den Fällen Ifd. Nr. 1 bis 12 der Drucksache einstimmig, im Falle Nr. 13 mit großer Stimmenmehrheit alle diese Ersatzansprüche durchzuführen.

Bei der Beratung über den Fall Nr. 5 äußerten sich einige Vertreter dahingehend, daß es Sache der Maschinenfabrik sei, die vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen an der Maschine anzubringen. Deshalb sei die Fabrik für den Unfall verantwortlich zu machen.

Zu Ziffer 4 der Tagesordnung:

„Mitteilung gemäß Ziffer 5 der Tagesordnung der vorjährigen Genossenschaftsversammlung, betreffend Uebergang eines Teiles der aus dem Jahre 1909 stammenden schwebenden Schuld der Berufsgenossenschaft auf die Gärtnerei-Berufsgenossenschaft.“

Landesrat Dr. Große gab hierzu die nötige Erklärung dahingehend, daß die Angelegenheit immer noch in der Schwebe sei.

Im Anschlusse hieran berichtete Landesrat Dr. Große weiterhin über die durch die Kriegslage vom Genossenschaftsvorstande getroffenen Maßnahmen mit der Bitte, diese gutzuheißen und den Vorstand zu ermächtigen, auch in Zukunft im gleichen Sinne zu verfahren. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Schließlich gab die Versammlung ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß durch die gegenwärtige Beratung der Bestimmung der Reichsversicherungsordnung insofern Genüge geschehen sei, als im Jahre 1915, vorausgesetzt, daß sich hierzu ein besonderes Bedürfnis nicht ergebe, keine weitere Genossenschaftsversammlung stattzufinden habe, die nächste Versammlung also erst in 1916 einzuberufen sei.

Nachdem so die Tagesordnung erschöpft war und weiteres aus der Versammlung nicht vorgebracht wurde, schloß der Vorsitzende um 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Versammlung unter Worten des Dankes an die Erschienenen.



Düsseldorf, den 9. November 1915.

### Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz:

D. Graf Beiffel von Gymnich, Dr. von Renvers,  
 Sak. Caspers, Freiherr von Dalwigk zu Lichtenfels, Eich, Erbslöh, von Grootte,  
 Heising, Hueck, Kreuser, Ernst Laeis, Molenaar, Pastor, L. Röchling, Wallraf.

Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt.

Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt.

Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Natur und des menschlichen Geistes beschäftigt.

### Der Zweig der Ethik

Die Ethik ist die Lehre von der Moral, von dem Guten und dem Bösen, von der Pflicht und dem Recht. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt.

Die Ethik ist die Lehre von der Moral, von dem Guten und dem Bösen, von der Pflicht und dem Recht. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt.

Die Ethik ist die Lehre von der Moral, von dem Guten und dem Bösen, von der Pflicht und dem Recht. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt. Sie ist eine Wissenschaft, die sich mit den allgemeinen Gesetzen der Moral und des menschlichen Verhaltens beschäftigt.

